This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

NYPL RESEARCH LIBRARIES
3 3433 06925657 0

Klemm's Lese- und Sprachbuch.

PUBLIC LIBRARY
P 18[illegible]41

I. Kreis.

(Fibel.)

New York: Henry Holt & Co.

The Cathedral Free Circulating Library

(CENTRAL LIBRARY)

534-536 AMSTERDAM AVENUE, NEW YORK.

THIS BOOK MAY BE KEPT TWO WEEKS

AND MAY BE RENEWED IF NOT IN DEMAND

A fine of one cent per day is charged for books kept out beyond the time allowed.

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
183241
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1907

KLEMM'S GERMAN COURSE

FOR

ENGLISH-GERMAN SCHOOLS

Consisting of

EXERCISES

IN READING, SPEAKING, WRITING, AND TRANSLATING, PROGRESSIVELY ARRANGED IN CONCENTRIC CIRCLES, WITH REFERENCE TO THE DEVELOPMENT OF GERMAN GRAMMAR

BY

L. R. KLEMM

Late Supervising Principal German Department Public Schools, Cleveland, Ohio

FIRST CIRCLE—FIRST SCHOOL YEAR

PRIMER ON THE ANALYTIC-SYNTHETIC METHOD

NEW YORK

HENRY HOLT AND COMPANY

F. W. CHRISTERN

BOSTON: CARL SCHŒNHOF

W.
Art mA 10/25,07 R.B

Lese- und Sprachbuch

für die

amerikanische Jugend.

Uebungen

im Lesen, Sprechen, Schreiben und Uebersetzen mit Berücksichtigung der deutschen Grammatik

in concentrischen Kreisen geordnet.

Von

L. R. KLEMM,

Erster Kreis. — Erstes Schuljahr.

Fibel nach der analytisch-synthetischen Methode.

New York
Henry Holt und Company
F. W. Christern
Boston: Carl Schönhof

69383

THE NEW YORK
PUBLIC LIBRARY
183241
ASTOR, LENOX AND
TILDEN FOUNDATIONS.
1907

COPYRIGHT, 1876,
By HENRY HOLT.

Buchdruckerei von Cheroney & Kienle,
13 Frankfort Str., New York.

TROW'S
PRINTING AND BOOKBINDING COMPANY,
NEW YORK.

Vorwort.

Mit dem Erscheinen dieser Fibel wird die erste Hälfte der Serie von Lese- und Sprachbüchern vervollständigt. Diese vier Bändchen, welche nun der Beurtheilung vorliegen, umfassen den Sprachstoff für die ersten vier Schuljahre. Die zweite Hälfte wird hoffentlich noch im Laufe des nächsten Jahres erscheinen, und wird dieselbe nebst Lese, Sprech- und Uebersetzungs-Uebungen, die deutsche Grammatik in vier concentrischen Kreisen, sowie zahlreiche Aufsatz-Uebungen enthalten.

Die vorliegende Fibel ist nach der „Vogel'schen Elementarmethode" bearbeitet, welche zu erklären nicht nöthig erscheint; auch könnte dies wohl kaum im engen Rahmen einer Vorrede geschehen. Der Verfasser muß deshalb die Lehrer auf das vortreffliche Büchlein: „Erstes Schuljahr," von A. Klauwell, verweisen. (Leipzig bei Klinkhardt.) Es enthält genanntes Büchlein eine so gründliche und faßliche Erklärung der Methode, daß dieselbe ohne viel Studium gleich practisch in der Schulstube verwerthet werden kann.

Wer die Methode kennt, wird finden, daß in dem vorliegenden Büchlein, etwas davon abgewichen wird, wenn man dies Abweichen nennen kann, daß der Analyse des Musterwortes gleich die practische Anwendung des Gewonnenen in größerem Umfange folgt, als dies in anderen Büchern dieser Art der Fall ist. Auch ist dem Vorwurf, als erschöpfe diese Methode die in der Sprache auftretenden Lautverbindungen nicht, begegnet worden, indem der zweite Gang solche in systematischer Zusammenstellung bietet, so weit die Lautschwierigkeiten zur Gewinnung der Lesefertigkeit überhaupt geboten werden sollten.

Indem der Verfasser dieses Bändchen seinen Collegen zur Beurtheilung übergibt, hofft er auf ein freundliches Entgegenkommen.

Cleveland, O., im Juli 1876

L. R. Klemm.

Transfer from Circ. Dept. Minneapolis Public Library OCT 19 1907

Lese- und Sprachbuch

für deutsch-amerikanische Schüler.

I. Kreis, (Fibel) für das erste Schuljahr.

Erster Gang.

Gewinnung der Laute durch Zerlegen der Musterwörter.

1. Einfache Lautverbindungen.

Huf Hüf f

Huf, H-u-f, u-f uf,
H-uf Huf, uf, hu, Hu.

Nase Nase

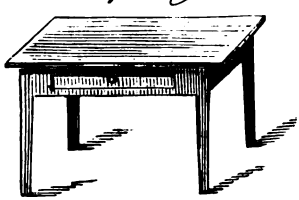
Nase, Na-se, N-a-s-e,
N-a Na, s-e se, Na-se

Ha=ſe, Huf, Hu=fe, He=fe; ſe=he, Na=he. ſe, fe, he, ſu, fu, hu, ſa.

Buch Buch

Buch, B=u=ch, B=u
Bu, Bu=ch, Buch, Bu=che, Bach, Ba=che, ſuch, ſu=che, fach, fa=che, ach.

Tiſch Tiſch



Tiſch, T=i=ſch, T=i Ti,
Ti=ſch, Tiſch, T, Ti=ſche, Ta=ſche, Tuſch, Tu=ſche,

ſch, ſchuf, i, ich fi=ſche, ich ſu=che, Huf, Buch, Naſe.

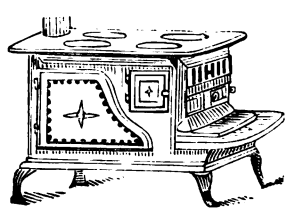
Dumm Dumm

Dame, Da=me, D=a Da,
m=e me, Da=me; D,
Da, Du, Dich, Dach,
m, Na=me, ma=che, im,

um, am, mich, ſich, ich, mi=ſche, fi=ſche; Haſe, ach, Bach, Buſch.

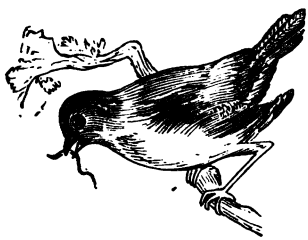
Ofen Ofen

Ofen, O=fen, f=e fe,
fe=n fen, O=fen; O,
O=fen, Ha=fen, Ha=



ſen, Na=ſen, Be=ſen, Bu=ſen, ſu=chen, Bu=chen, **u**, in, an, hin, nun, nach, ma=chen, na=ſchen, Na=men, Da=men, Huf, am Tiſche, im Ba=che, ſu=che mich.

Vogel Vogel



Vogel, Vo=gel,
V=o Vo, g=e ge, ge=l gel, Vo=gel.
V, v, von, vom; **l,** lo=ſe, le=ſe, la=ſen, Do=ſen; **g,** leg, lag, log, fe=ge, ſa=ge, Tag; nach, noch, ſchon, ſcho=ne mich. Vo=gel im Buſch; fi=ſche im Bach; im Ho=fe.

Wiederholung.

H, N, B, T, D, O, V,

o, u, a, i, e, m, n, f, s, ch, sch, g, l.
Huf, Nase, Buch, Tisch, Dame, Ofen, Vogel.

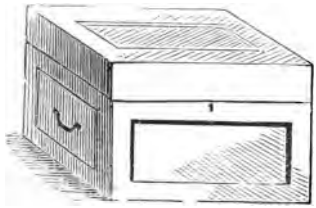
Ha=se im Busch. su=che mich! ich suche Dich schon. so, ich sehe Dich. Nun ha=sche mich! le=ge Dich hin! ma=che Be=sen. vom Tisch, am Tisch. — He=fe, Na=he, Bu=che, Dach, Busch, Tusch, Ta=sche, Ha=fen, Bu=sen, O=fen, Vo=gel.

Feder Feder

Feder, Fe=der, F=e Fe,
d=e de, de=r der, Fe=der;
d, da, du, der, den, da=von,
da=vor; **r,** er, rasch, ru=he, ru=fe, fe=gen; **F,** Fisch, Fu=ge, Fa=den, Fa=ser, Fu=der;

rasch, ho=le den Vo=gel! su=che den Fa=den am Bo=den; sa=ge mir den Na=men.

Kiſten *Kiſten*



Kiſte, Ki=ſte, K=i Ki, ſ=t=e ſte, Ki=ſte, iſ=t, iſt; **K,** Koſt, Koch, Ku=fe, Ke=gel, Ka=ſten, Ku=chen; **ſt,** Feſt, feſt, faſt, haſt, fa=ſten, ra=ſten.

Igel *Igel*

Igel, I=gel, g=e ge, gel, Igel; **I,** Ich, I=da, I=ſar, I=gel, Vogel, Ke=gel, e=del, De=gen.

Ich ge=he mit dir. Im Ho=fe iſt der Koch.

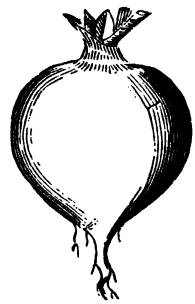
Löwen *Löwen*

Löwe, Lö=we, L=ö Lö, w e we, Lö=we; **L,** Li=na, Le=na, Luſt, Luft, Le=ſen; **ö,** hö=re, ſtö=re, Vö=gel;

w, wo, wer, wen, wem, wi=ſche; wa=ſche dich, raſch; wo iſt er hin?

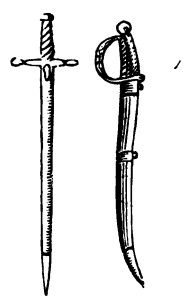
Rüben *Rüben*

Rübe, Rü=be, R=ü Rü, b=e be, Rü=be; **R**, Re=be, Ro=be, Ra=be, Ro=ſe, Na=ſen; **ü**, Dü=te, Hü=te, Lü=ge, fü=ge, gü=tig, Kü=ſte; **b**, o=ben, e=ben, a=ber, ha=be, he=be, lo=be, le=be, bot, bat, be=ten, Bi=bel, Fibel.



Bibel *Bibel*

Säbel, Sä=bel, S=ä Sä, b=e be, be=l bel, Säbel; **S**, Se=gel, Se=gen, Sa=ge, Sa=che, Sa=me, Sa=lat, So=da; **ä**, Bär, wä=re, Kä=ſe, Bä=che, **ü**, für, **ö**, ſchön. wo biſt du? Ich bin da. wo iſt er?



Haus Haus

Haus, H=au=s, H=au, au=s aus, Haus; **au,** Hauch, Baum, Raum, Bauch, Rauch, auch, auf, lauf, sau=fen; **s,** es, des, das, was, las, Has, aus; das Haus, das Buch.

Bein Bein

Bein, B=ei=n, B=ei Bei, Bein; **ei,** ein, sei, sein, dein, mein, rein, nein, fein, sei=ne, ei=le, wei=le, wei=se, lei=se, Lei=ter; Rei=ter, rei=te nur wei=ter! Dein Tisch sei rein.

Wiederholung.

Huf, Nase, Buch, Tisch, Dame, Ofen, Vogel, Feder, Kiste, Igel, Löwe, Rübe, Säbel, Haus, Bein. H, N, B, T, D, O, V, F, K, J, L, R, S. — f, ſ, ch, ſch, ſt, l, d, b, g, s. — i, n, m, u, e, ei, o, a, au, r, v, w, ä, ö, ü.

Anwendung des Gelernten.

1. Der Bär iſt da. Der Bär hat Bei=ne; ich habe auch Bei=ne, du auch. Sei hei=ter, la=che! mein Hut iſt weit. Nun ſu=che den Vo=gel im Buſch. Der Kaſten iſt im Hof. Der Ku=chen iſt gut. Der Tiſch iſt hoch. Der Fiſch iſt im Bach. Der Tag iſt da. Lina iſt gut. wer iſt da?

2. Ich bin da; du biſt da; er iſt gü=tig. Ich ſe=he den Lö=wen. wo hat er den Vo=gel? weg war er! Der Sä=bel iſt ſchön, er iſt für mich. Lauf nur raſch nach Haus. Das Buch iſt da. Der Baum iſt hoch. Ha=ſen ha=ben Bei=ne. Da=men ha=ben Na=men. Ich lo=be dich.

3. Nun ha=ſche mich! Le=ge dich hin! Sa=ge mir, wo er iſt. Ko=che es gut! Iſt der Ku=chen gut? Vö=gel im Baum. Lina iſt ſchön, Ida auch? Hal=te dein Buch hoch! So, das iſt ſchön. wi=ſche den Tiſch ab! was iſt in der Düte? Das iſt Sa=lat. In der Ki=ſte iſt ein Buch. Ho=le es. Ich le=ſe es.

Bein, Haus, Säbel, Rübe, Löwe.

Thor T(h)or

Thor, T(h)-o-r, Th, Th-or, Thür, Thee, Thau, Thon, Thal, Theer, That, Tha-ler, Theil; **th,** thu-e das; ich that es schon. Ra-the, was ich ha-be. Die Rose ist roth. Ru-the, Loth, Koth, Rath.

Ziege Ziege

Ziege, Zie-ge, Z-ie Zie, g-e ge, Zie-ge; **Z,** Zie-gel, Zahn, Zaun, Zu-ber; **z,** zu, zur, zum, zehn, zahm, zei-ge, zäh-len; **ie,** nie, wie, sie, hie, hier, vier, lieb, viel, fiel, rief, Vieh.

Ich hö-re ein Lied. Die Zie-ge ist zahm.

Wiederholung.

Beere, Uhr, Thor, Ziege.

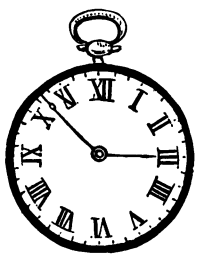
ee, aa, oo, ah, eh, oh, uh, äh, öh, üh, ie, ieh, th.

II. Dehnung der Vocale.*

Lnnnn Lnnnn

Beere, Bee=re, B=ee Bee, r=e re, Bee=re, **ee,** See, leer, ſcheel, Heer, Lee=re, Beet; **oo,** Boot, Loos; **aa,** Haar, Saal, Saat; gu=te Bee=ren, ſchöne Haa=re; das Boot iſt auf dem Teiche.

Uſw. U(ſ)w.



Uhr, U(h)=r, uh, oh, ah, eh, Uhr, Kuh, Huhn; Ohr, Rohr, Sohn, Lohn, Hahn, Bahn, Rahm, lahm, Kahn, Lehm, Reh, ſteh, geh; **üh, äh, öh,** füh=le, füh=re, Hüh=ner; wäh=le, Häh=ne, Fäh=re; Höh=le, Söh=ne. Toni iſt lahm.

---

*) Das Kind muß hier erkennen lernen, daß der Vocal gedehnt ausgeſprochen wird, wenn er verdoppelt iſt, oder wenn ein ſtummes „h“ in der Silbe vorkommt.

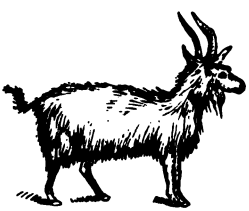
Thor T(h)or

Thor, T(h)=o=r, Th, Th=or, Thür, Thee, Thau, Thon, Thal, Theer, That, Tha=ler, Theil; **th**, thu=e das; ich

that es ſchon. Ra=the, was ich ha=be. Die Roſe iſt roth. Ru=the, Loth, Koth, Rath.

Zinyn Zinyn

Ziege, Zie=ge, Z=ie Zie, g=e ge, Zie=ge; **Z**, Zie=gel, Zahn, Zaun, Zu=ber; **z**, zu, zur, zum, zehn, zahm, zei=ge, zäh=len; **ie**, nie, wie, ſie, hie, hier, vier, lieb, viel, fiel, rief, Vieh.



Ich hö=re ein Lied. Die Zie=ge iſt zahm.

Wiederholung.

Beere, Uhr, Thor, Ziege.

ee, aa, oo, ah, eh, oh, uh, äh, öh, üh, ie, ieh, th.

B, D, F, H, J, K, L, M, N, P, R, S, T, U, V, Z.

Ich fah=re im Boot. Zehn iſt eine Zahl. Uh=ren zei=gen die Zeit an. Ich lei=he dir dies. Vie=le Thie=re le=ben in Höh=len. Ich fiel vom Bau=me. Lies in der Fi=bel, was ich dir zei=ge. Le=na, gib mir das Buch. Nun ma=che ich ei=ne Rei=ſe. Der Va=ter iſt zu Hau=ſe; ich ma=che die Thü=re auf, da iſt er! Dei=ne Bü=cher lie=gen auf dem Ti=ſche. He=be ſie auf!

III. Verkürzung der Vocale.*

Ratte Ratte

Ratte, Rat=te, R=a=t Rat, t=e te, Rat=te; **tt**, Latte, Bett, Ritt, But=ter, Lot=te, Zet=tel; **ll**, Ball, Fall, Fell, voll, will, Null.

Die Rat=te iſt ein Thier. Bäl=le rol=len auf dem Bo=den. Ich will gut ſein.

---

*) Hier muß das Kind erkennen lernen, daß die Verdoppelung oder Verſchärfung den vorhergehenden Vocal verkürzt.

Esse Esse

Esse, **Es=se**, E=s Es, s=e se, Es=se; **E**, E=sel, El=se, E=mil, Es=sig; **ss**, Tas=se, las=se, has=se, Rus=se, Bis=sen, küs=se mich; **rr**, Herr, dürr, ir=ren, mur=ren.

E=mil will essen. Es=sig ist im=mer sau=er. Der E=sel ist faul. Die Es=se ist auf dem Hau=se. E=mil und El=se ge=hen aus.

Mann Mann

Mann, **M=a=nn**, Mann; **M**, Moos, Mohr, Maus, Mut=ter; **nn**, denn, dann, dünn, wenn, wann, Kinn, Zinn; **mm**, Lamm, Kamm, dumm, nimm.

Die Maus ist im Loch. Nimm mich mit in das Zim=mer. Mein Buch ist dünn.

Schiff Schiff

Schiff, **Sch=i=ff**, Schiff; **Sch**, Schaf, Schaar, Schuh, Schef fel, Scha=le; **ff**, Riff, Reff, Muff, of=fen, hof=fen, raf=fen, ſchaf=fen; **gg**, Egge, Dog=ge, Rog=gen. Schif=fe fah=ren auf dem See.

Mit dem Kah=ne fah=re ich auf dem Tei=che. Im Som=mer eſ=ſe ich vie=le Bee=ren. Ich gäh=ne, wenn ich mü=de bin.

Kuppe Kuppe

Kappe, **Kap=pe**, K=a=p Kap, p=e pe; Lap=pe, Rap=pe, Lip=pe, Schip=pe, Schup=pe, Sup pe, Lap=pen, Rap=pen, Schop=pen; **bb**, Eb be, Rob=be. Die Lippe iſt roth.

Rob=ben le=ben im Meer. Eſ=ſen wir Sup=pe? Raf=fe dies auf! Rap=pen lau=fen raſch.

Nuß Nuß

Nuß, N=u=ß, N=u Nu, Nuß; **ß**, Schuß, Kuß, Riß, Faß, Baß, Biß, Roß, Ruß, daß, muß, naß, deß.

Das Seil riß, es war naß. Die Nuß hat ei=ne Scha=le. Das Faß iſt leer o=der voll. Ein Biß thut weh. Ich muß ge=hen. Ich ge=be dir ei=nen Kuß.

Jacke Jacke

Jacke, Ja=cke, J=a Ja, ck=e cke, Ja=cke; **J**, Ju=ni, Ju=li, Je=na, Jahr, Jä=ger; **k**, kam, kein, kann, kau=fen; **ck**, Ha=cke, So=cke, Lo=cke, Sack, Lack, Lü=cke; **J, j**, ja, je, je=ne, je=de, je=ner.

Jä=ger ſchie=ßen Ha=ſen, Re=he, En=ten. Ich kann kom=men. Komm mit mir!

Wiederholung.

Beere, Uhr, Thor, Ziege, Ratte, Eſſe, Mann, Schiff, Kappe, Nuß, Jacke.

tt, dd, ll, gg, bb, pp, ck, ß, ſſ, ff, nn, mm, rr

Anwendung des Gelernten.

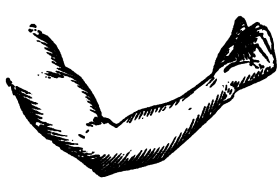
1. Der Biß thut weh. Eſ-ſen wir al-le Ei-er? Die Fi-ſche ha-ben Schup-pen. Mei-ne Zäh-ne bei-ßen gut. Nüſ-ſe lie-gen am Bo-den; he-be ſie auf! Sieh mei-ne Taſ-ſe, ſie iſt noch voll. Hö-re den Schuß.

2. Sieh dich vor, da iſt ein Loch! Hal-te dein Buch feſt, es möch-te fal-len! Lau-fe raſch in die Schu-le! Es iſt ein Uhr. Der See iſt ſehr tief. Rauch iſt im O-fen, auch in der Eſ-ſe. Die Eſ-ſe iſt der Ka-min. Die Bee-re iſt ſüß o-der ſau-er.

3. Otto will et-was eſ-ſen. Nun iſt die Son-ne am Him-mel. Komm, wir wol-len an den Bach ge-hen! Ma-che die Thü-re zu! Der Va-ter hat mich ſo lieb wie die Mut-ter. Ra-the ein-mal, was ich hier ha-be. Es iſt ei-ne ro-the Rübe.

IV. Anhäufung der Laute am Ende der Silbe.

Arm *Arm*



Arm, A-r-m, A-r Ar-m, Arm, arm, Ar-me; **A**, A-bel, Aſt, Aal, Af-fe, A-ſche; **Au**,

Au=ge; **rm**, Form, Darm, Harm; **rn**, Born, fern, Korn, vorn; **md**, Hemd; **mt**, Amt, keimt; **ft**, Saft, ruft, reift.

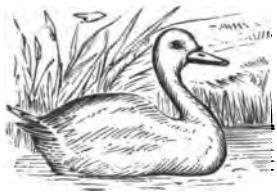
Au=gen ſe=hen. Aa=le ſind Fi=ſche. Aus Korn macht man Mehl. Die Ha=ken ſind hier. Saft iſt in der Bee=re. Mein Arm iſt dick.

Hand Hand

Hand, **H=a=n=d**, H=a Ha, Han, Hand; **nd**, Land, Rand, Band, Sand, Rind, Kind, Lin=de, Bin=de, Rin=de, bin=de, bin=den, fin=den; **nt**, bunt, weint; **nſch**, Menſch; **nf**, Hanf, Senf, fünf; **bt**, lebt, lobt, liebt; **cht**, acht, Nacht, Macht, kocht, nicht, recht.

Karl übt ſich im Leſen. Iſt das recht? Iſt dein Hund alt? wie alt iſt er? Hand, Hän=de Rän=der.

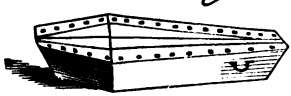
Gans Gans



Gans, **G=a=n=s**, G-a Ga, Gan, Gans; **G**, Gut, Gott, Ga=be, Gei=ge, Gar=ten; **ns**, uns, Hans, Zins; **nz**, Lenz, Kunz, ganz, Tanz; **nſt**, Kunſt, Gunſt, Dienſt, kennſt; **rt**, hart, Bart, Ort, Gurt, Der=ter; **rd**, Herd, Mord, wird, Nord.

Hans hört die Gans im Stall. Gute Kin=der la=chen oft und wei=nen ſel=ten. An der Hand ha=be ich fünf Nä=gel. Je=de Nuß hat ei=nen Kern.

Sarg Sarg



Sarg, **S=a=r=g**, S-a Sa, Sar, Sarg; **rg**, Berg, Burg, Werg, ſor=ge; **rch**, durch, horch, Fur=che; **rl**, Karl, Kerl; **rb**, derb, herb, Korb, Far=be; **rv**, Lar=ve; **rf**, darf, dür=fen, Dorf Dör=fer, wirf, warf, Torf.

Karl iſt ein Bur=ſche. Das Dorf liegt in der Au=e. Der Tag iſt kurz. Ma=che kei=nen Lärm.

Lei=he mir bei=nen Schirm. Der März ist ein Mo=nat

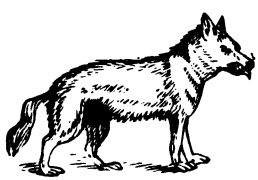
Veilchen Wolf

Veilchen, Veil=chen, V=ei Vei, Veil, ch=e che, chen, Veil=chen; **chen,** Büb=chen, Dös=chen, Rös=chen, Hüt=chen, Vö gel=chen; **lch,** Milch, Kelch, Molch, Dolch; **lb,** halb, gelb, Kalb; **ld,** Held, Schild, Wald, hold, bald; **lk,** welk, Kalk; **lm,** Ulm, Helm, Halm.

Die Aeh=re ist am Halm. Schilf steht am Was=ser. Ich es=se gern Milch=sup=pe. Die But=ter ist gelb. Der Held hat ei=nen Helm und ei=nen Schild.

Wolf Wolf

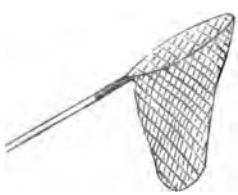
Wolf, W=o=l=f, W=o Wo, Wol, Wolf; **W,** Wein, Wien, Wind, Wand, Wald, Wal=ze, Wun=de, Wei=de; **lf,** hilf, elf, Schilf; **ls,** Hals, Fels, als, falls; **lz,** Salz,



Filz, Holz; **lt**, alt, kalt, Welt; **lſch**, falſch, feil-ſchen; **gd**, Jagd, Magd; **gt**, ſagt, nagt, legt.

Wer weckt dich mor-gens? Der Va-ter holt mich. Elf iſt ei-ne Zahl. Mein Hals thut ſehr weh. Sein Hut iſt aus Filz ge-macht, nicht wahr?

Netz Netz



Netz, **N-e-t-z**, N-e Ne, Net, Netz; **tz**, Sitz, Ritz, Witz, Latz, Satz, Nut-zen; **rk**, Werk, Kork, Mark; **rz**, kurz, Herz, März, Scherz; **rſt**, Durſt, Fürſt, Forſt; **rſch**, Hirſch, barſch, harſch, Kir ſche.

Das Erz liegt tief in den Ber-gen. Lies die-ſen Satz. Die Kat-ze hat Tat-zen. Al-le Men-ſchen ha-ben ein Herz. Am O-fen iſt es warm. Komm bald wie-der!

Kopf Kopf

Kopf, **K-o-p-f**, K-o Ko, Kop, Kopf; **pf**, Topf, Zopf, Napf, Zöp-fe, Töp-fe, Töp-fer, tap-fer, Schöp-fer; **pft**, hüpft; **bſt**.

Obſt, labſt, lebſt; chſt, lachſt, machſt, ſuchſt.

Der Topf zer=bricht in Stü=cke. Du lachſt zu=viel. Du haſt Kopf=weh, nicht wahr? Das Büb=lein ſteigt auf den Baum zum Vo=gel=neſt. Siehſt du es?

Wiederholung.

Netz, Wolf, Kopf, Sarg, Veilchen, Gans, Hand, Arm.

A, B, D, E, F, G, H, J, K, L, M, N, O, R, S, T, U, V, W, Z.

Anwendung des Gelernten.

1. Lie=be Dei=nen Va=ter und Dei=ne Mut=ter wie Dich ſelbſt. — Ach=te ſtets auf das, was der Leh=rer ſagt. — Lü=ge nie, ſon=dern ſa=ge im=mer die Wahr=heit. — Ge=hor=che Dei=nem Leh=rer und fol=ge ihm; er meint es gut. — Wer nicht ar=bei=ten will, ſoll auch nicht eſ=ſen.

2. Die Bie=ne ſucht den Ho=nig. Mit der Sä=ge ſägt der Va=ter das Brenn=holz, da=mit die Mut=ter ko=chen kann. Die Lar=ve hält man vor das Ge=ſicht. Das Haus brennt, geh ſchnell, hole Waſ=ſer! Ru=fe die El=tern! Al=le ſol=len hel=fen! Nimm die=ſen Ei=mer! Gie=ße Waſ=ſer ü=ber die A=ſche!

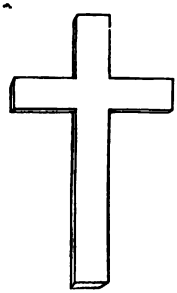
3. Geh nicht in die Son=ne, dort iſt es zu warm. Setz Dei=nen Hut auf! Gu=ten Tag, mei=ne Kin=der! Habt Ihr ſchon ge=geſ=ſen? Ja, lie=be Tan=te, wir ſind fer=tig. Willſt Du auch

eſ=ſen? Es iſt noch viel zu eſ=ſen da: Erb=ſen, Boh=nen, Sa=lat und Erd=äp=fel; aber die Sup=pe iſt ſchon kalt.

4. Ich ge=he in die Schu=le. Da ler=ne ich Le=ſen, Rech=nen und vie=les An=de=re. Je=den Mor=gen neh=me ich mei=ne Bü=cher mit. Auch ei=ne Ta=fel ha=be ich, und ein Li=ne=al. Wenn die Uhr halb acht zeigt, ſo ge=he ich fort. Um elf Uhr kom=me ich wie=der nach Hau=ſe zu=rück.

V. Anhäufung der Laute am Anfang der Silbe.

Kreuz Kreuz



Kreuz, **K=r=eu=z**, Kr=eu Kreu, Kreuz; **eu**, neu, Heu, ſcheu, neun; **Kr**, Kraut, Krug, Kreis, Krieg; **kn**, Knie, Kna=be; **kl**, klug, klar, klein, Klam=mer; **fr**, frei, froh, Frau, fra=gen; **fl**, flie=gen, Flur, Fleiß.

Für=ſten ha=ben Kro=nen. Ich bin froh, daß die Son=ne ſcheint. Der Kreis iſt rund. Neun und Eins macht Zehn. Freu=e dich, der Him=mel iſt klar und hei=ter.

Traube Traube

Traube, Trau=be, Tr=au Trau, be, Trau=be; **tr,** trat, tre=ten, Trift; **dr,** drei, dro=ben, dran, dro=hen; **br,** breit, bra=ten, brül=len, Brei; **pr,** prü=fen, prä=gen, pro=ben; **bl,** bleich, Blut, Blu=me, Blei; **pl,** pla=gen, plün=dern. Trau=be, Trieb.

Wein=trau=ben ſchme=cken ſehr gut. Du biſt bleich; biſt Du krank? Der Va=ter droht mit dem Sto=cke. Die Käl=ber brül=len. Eins, zwei, drei, vier, fünf.

Spinne Spinne

Spinne, Spin=ne, Sp=i, Spi=n, ne, Spin=ne; **Sp, ſp,** Spur, Spu=le, Spaß, Spa=ten, Spiel, Spei=ſe, Span ne, ſpät, ſpie=len, ſpei=ſen; **ſpr,** ſprich, ſprach, ſpre=chen; **pf,** pfui; **pfl,** pflü=gen, pfle=gen.

Das Spiel iſt aus; nun wol=len wir auf=hö=ren. Der Fa=den iſt auf der Spu=le. Sprich nicht zu laut, das Kind=chen ſchläft. So=phie will Spaß ma=chen.

Glas Glas

Glas, **G=l=a=s**, Gl=a Gla, Glas; **Gl**, Glas, Gla=ſer, Glück, Glu=cke; **gl**, gleich, glatt; **gn**, gnä=dig; **gr**, groß, Gras, grau, Grab; **ſt**, **St**, Stein, Stoß, Stu=be; **ſtr**, **Str**, Stra=ße, ſtrei=fen, Stroh.

Das Grab iſt tief und ſtil=le. Glück und Glas bre=chen bald. Gott iſt groß. Eis iſt glatt. Gla=ſer ſet=zen Schei=ben ein.

Zwiebel

Zwiebel

Zwiebel, **Zwie=bel**, Zw=ie Zwie=

bel; **Zw**, zwei, zwo, zwölf, Zweig; **schr**, Schrei, schrä=ge, Schrau=be; **schn**, schnei=den, Schna=bel; **schm**, schmal, schmol=len; **schw**, schwül, Schwan, Schweiß; **schl**, schlau, schla=fen, Schlauch, Schlei=fe.

Der Steg ist schmal. Es ist heu=te sehr schwül. Da=men tra=gen Schnal=len an den Schu=hen. Je=der Baum hat Zwei=ge. Zwei mal zwei ist vier.

Wiederholung.

Kreuz, Traube, Spinne, Glas, Zwiebel,
kr, kn, kl, fr, fl, tr, dr, br, pr, bl, pl, sp, spr, pf, pfl,
gl, gn, gr, st, str, zw, schr, schn, schm, schw, schl.

Anwendung des Gelernten.

Ich weiß ein schö=nes Lied von der Kuh. Hör zu lie=be Mut=ter, ich will es dir sa=gen: Muh, muh, muh! so ruft die bun=te Kuh. Ich ge=be ihr das Fut=ter, sie gibt mir Milch und But=ter. Muh, muh, muh! so ruft die bun=te Kuh.

Die Maus hat vier Bei=ne. Ihre Far=be ist grau. Sie läuft gut und wohnt in der Er=de. Auf dem Fel=de su=chen sich die Mäu=se Kör=ner, a=ber im Hau=se na=schen sie Brot, Mehl und Speck. In meinem Bu=che ist ei=ne Maus, die an einem Stück Zu=cker nagt.

Stör=che, Stör=che, mit lan=gen Bei=nen! Will=kom=men auf dem lie=ben Dach! Nun wird die Son=ne wie=der schei=nen, nun

wer=den alle Vöglein wach, nun kom=men auch die Schwal=ben wie=der und Son=nen=ſchein und ſchö=ne Lie=der.

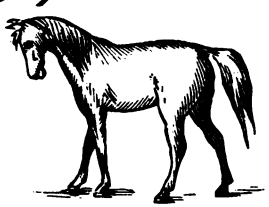
VI. Anhäufung von An= und Auslauten.

Stirn Stirn

Stirn, **St=i=r=n**, Sti, Stir, Stirn, Stir=ne, Stern; **rn**, gern, fern; **St**, Stuhl, Stahl, Stein, Staar, Stock.

Ich bin arm, du a=ber biſt reich. Mond und Stern ſeh ich gern. Es iſt warm, bald kommt ein Sturm. Bir=nen und Aep=fel ha=ben Ker=ne.

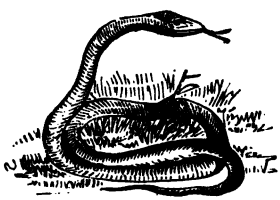
Pferd Pferd



Pferd, **P=f=e=r=d**, Pfe, Pfer, Pferd; **P**, Pup=pe, Pap=pe, Pu=del, Pa=pa; **Pf**, Pfund, Pfeil, Pfau, Pfei=fe, Pfiff, Pfuhl.

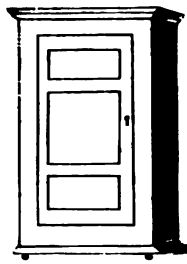
Der Bru=der raucht die Pfei=fe. Mor=gen kauft die Mut=ter mir ei=nen neu=en Rock. Der Froſch lebt im Pfuhl. Pfäh=le ſtecken in der Er=de. Alle Kätz=chen ha=ben wei=che Pfo=ten. Ku=chen backt man in der Pfan=ne. Das Herz in der Bruſt klopft tick, tick, tack.

Schlange, Schlang=e,



Schla, Schla=n, ge, Schlang=e; **ug**, lang, ſing, Ding, lang=e, bang=e, Zang=e, Ran=ge, Wan=ge, ſang, Gang, Rang, Geſang, Ang=el, Schlang=e, Schling=e, Zung=e, Lung=e, Jung=e, Meng=e.

Häng=e dei=nen Hut an den Na=gel. Kin=der ſind noch jung. Zieh an der Kling=el. Wie viel Fing=er haſt du? Dei=ne Wang=en ſind hübſch roth. Die Ka=tze leckt mit der Zung=e den Tel=ler rein.

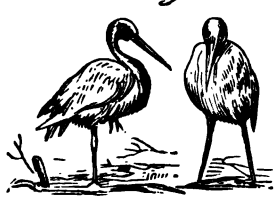


Schrank

Schrank, **Sch=r=a=nk**, Schra, Schrank; **nk**, Dank, Bank, Zank, Fink, wink=e, wink=en, trink=en, hink=en, Schink=en, ich trink=e, du trinkſt, er trinkt; **Sch**, Schule, Schrot, ſchrei=ben. Eng=el, Enk=el, ſchlang, ſchlank, bang, Bank; ſing=en, ſink=en, hing=en, hink=en.

Der Fink ſingt drau=ßen im Wal=de. Le=ge den Schink=en in den Schrank. Mei=ne Groß=mutter hat vier Enk=el: Ot=to, Ro=bert, Fritz und Kurt.

Storch



Storch, **St=o=r=ch**, Sto, Stor, Storch; **St**, Sturm, Stab; **rch**, durch; Durſt, krank, Schrift, Schreck, Pfütze, Sporn, Zwi=ckel, zwi=ſchen, gleich, Menſch, Jung=e.

Die Kling=e des Meſ=ſers iſt ſcharf. Mit der Zang=e zieht man Nä=gel aus. Fritz iſt ein ſehr gu=ter Kna=be, er hilft ſei=ner Mut=ter ar=bei=ten. Sei=ne Schwe=ſter Frie=da iſt bei der Groß=mut=ter. Ge=hor=chet eu=ren Leh=rern und fol=get ih=nen.

Strumpf

Strumpf

Strumpf, St=r=u=m=pf, Stru, Strum, Strumpf; Stra=ße, Stroh, Schlucht, Klatſch, Schmutz, Schwarm, Klecks.

Der Fiſch ſchwimmt im Waſſer. Die Thüre knarrt. Der Bach brauſt vom Fel=ſen. Die Schlang=e ziſcht. Der Krebs kriecht un=ter den Stein, wenn man ihn fang=en will. Ich ha=be wol=le=ne Strüm=pfe an.

Wiederholung.

Strumpf, Storch, Schrank, Schlange, Pferd, Stirn.

Der Schrank. Der Schrank ſteht im Zim=mer oder in der Kam=mer. Es iſt ein Klei=der=ſchrank. Die Klei=der und an=de=re Sa=chen hängt man in den Schrank, da=mit ſie nicht ſchmu=tzig wer=den. An der Thü=re des Schrank=es iſt ein Schloß. In dem Schloß ſteckt ein Schlüſ=ſel. Wer macht die Bank, den Tiſch und den Schrank? Wer be=wahrt den Schlüſ=ſel auf? Wo=raus iſt der Schrank ge=macht?

Kommen und Gehen.

Es rau=ſchet das Waſ=ſer, und blei=bet nicht ſtehn;
Gar lu=ſtig die Ster=ne am Him=mel hin gehn;
Gar lu=ſtig die Wol=ken am Him=mel hin ziehn;
Stern', Waſ=ſer und Wol=ken, wo ei=let ihr hin? —

Schneemann.

Seht den Mann, o gro=ße Noth!
Wie er mit dem Sto=cke droht,
Ge=ſtern ſchon und heu=te noch,
Aber nie=mals ſchlägt er doch.
Schnee=mann biſt ein ar=mer Wicht,
Haſt den Stock und wehrſt dich nicht!

Am Morgen.

Mor=gen er=wa=chet, Dunk=el ent=flieht,
Gol=den am Him=mel Son=ne er=glüht.
Mun=te=re Lie=der fül=len die Luft,
Blu=men ver=brei=ten lieb=li=chen Duft,
Glän=zet am Gräs=chen ſil=ber=ner Thau,
Bien=chen durch=zie=hen ſum=mend die Au.
Al=les iſt Freu=de, Al=les iſt Luſt;
Hei=ter=keit zie=het durch jeg=li=che Bruſt.

VII. Verſchiedenes.

Mäuschen

äu, äu, äu.

Mäuschen, Mäus-chen, Mäu, Mäus, che, chen; **äu**, Mäus-chen, Häus-chen, Bäum chen, Stäub-chen, Räup chen, Äug-lein, Bäuch-lein; heu-te, Häu-te, Leu-te, Ge-läu-te; Sei-le, Säu-le, Mei-ſe, Mäu-ſe, hei-ſer, Häu-ſer, lei-ten, läu-ten, rei-men, räu-men, Brei-te, Bräu-te. Mäus-chen bleib im Häus-chen!

Am Bäum-chen häng-en Kir-ſchen. Das Mäus-lein hat zwei Äug-lein. Ich bin hei-ſer, ich ha-be mich er-käl-tet. Es läu-tet vier Uhr; die Schule iſt aus.

Maiblumen

M ai, m ai.

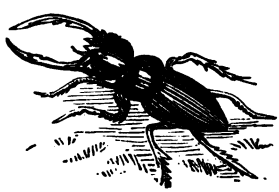
Maiblume, Mai-blu-me, Mai,

Hai, Main, Rain, Hain, Haide, Mais, Saite, Kai-ſer. **Mai**-blu-me, Mai-kä-fer, Mai-luft, Mai-wurm, Mai-ſon-ne, Mai-glöck-chen, Mai-but-ter, Mai-wein. — **ai, ei**, Sai-te, Sei-te, Wai-ſe, Wei-ſe, wei-ße, Laib, Leib; **ei, eu**, Ei-le, Eu-le, Bei-le, Beu-le, Kei-le, Keu-le, Ei-er, eu-er, Fei-er, Feu-er, zei-gen, zeu-gen, nein, neun, leich-ter, Leuch-ter. Komm, lieber Mai!

Die Vi-o-li-ne hat vier Sai-ten. Die Mai-blu-me hat ſchö-ne, wei-ße Glöck-chen. Die Eu-le iſt ein Nacht-vo-gel.

Hirſchkäfer

Hirſch-käfer



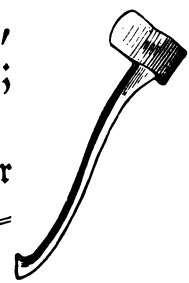
Hirſchkäfer, Hirſch-kä-fer, Hir, Hirſch; Hirſch-kä-fer, Gold-kä-fer, Mai-kä-fer, Lauf-kä-fer, Miſt-kä-fer, Leucht-kä-fer, Ju-ni-kä-fer, Ro-ſen-kä-fer, Waſſer-kä-fer,

Haus-thür, Schlaf-kam-mer, Thür-schlüs-sel, Oel-baum, Baum-öl, Baum-frucht, Frucht-baum, Rath-haus, Haus-rath, Ball-spiel, Spiel-ball, Stroh-bett, Bett-stroh, Markt-vieh, Vieh-markt, Mond-schein, Mehl-sack.

In un-se-rem Gar-ten ste-hen vie-le schö-ne Blu-men. Da gibt es Eh-ren-preis und Ros-ma-rin, Tau-send-schön und Gül-den-kraut, Veil-chen und Ver-giß-mein-nicht.

Axt Axt, x X.

Axt, A-x-t, x = ks, Axt, Max, fix, He-xe, Ta-xe, Bux, Ni-xe, Fe-lix; **x, X**, Xaver, Xer-xes.



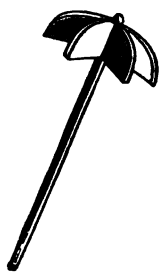
Was thut man mit der Axt? Wer heißt Felix? Bald ha-ben wir Ex-a-men. Fe-lix, hole das Geld!

Fuchs

Fuchs, ks, x.

Fuchs, F=u=chs, chs= ks, Fuchs, Lachs, Dachs, Wichs, Ochs, ſechs, Wachs, wach ſen, Sach=ſen, Sech=ſer.

Je=der Wa=gen hat ei=ne Ach=ſe. Sechs=und=ſechs=zig. Wich=ſe bei=ne Stie=fel, Rudolph! Dach=ſe und Füch=ſe ſind wilde Thie=re, die im Wal=de le=ben.



Quirl

Quirl, qui.

Quirl, Qu=i=r=l, Qu, qu, Qual, Qua=ſte, Quit=tung, quer, be=quem, quä=len, quil=len, quet=ſchen.

Wo=zu braucht die Mut=ter den Quirl? Quä=le nie ein Thier zum Scherz, denn es fühlt wie du den Schmerz. Das Stein=öl quillt aus der Er=de.

Y y Yssel, Yorck

Yſſel, York, Tyrol, Syrup, Hyäne, Fanny.

Chriſtbaum

Chriſt

Chriſtbaum, Chriſt-baum, Ch, ch, Chri-ſtus, Chri-ſten, Chor, Choral, Cho-lera, Chriſt-feſt, Chri-ſtoph, chriſt-lich.

Wenn Weih-nach-ten kommt, gibt es in un-ſe-rem Hau-ſe ei-nen Chriſt-baum; da-ran häng-en vie-le ſchö-ne Sa-chen und hel-le Lich-ter ſte-cken da-rauf. Das iſt ei-ne Freu-de für die Kin-der; ſie la-chen, ju-beln und klat-ſchen in die Hän-de. Je-des gu-te Kind wird be-ſchenkt. In wel-chem Mo-nat kommt das Chriſt-feſt?

Wiederholung.

Ge-he hin zur A-mei-ſe, du Fau-ler,
Sie-he ih-re Wei-ſe und ler-ne.

Arm, Art, Bee-re, Bein, Buch, Chriſt-baum, Da-me, Eſ-ſe, Fe-der, Fuchs, Gans, Glas, Hand, Haus, Hirſch-kä-fer, Huf, I-gel, Ja-cke, Kap-pe, Ki-ſte, Kopf, Kreuz, Lö-we, Mai-blu-me, Mann, Mäus-chen, Na-ſe, Netz, Nuß,

O=fen, Pferd, Quirl, Rat=te, Rü=be, Sä=bel, Sarg, Schiff, Schlang=e, Schrank, Spin=ne, Stirn, Storch, Strumpf, Thor, Tiſch, Trau=be, Uhr, Veil=chen, Vo=g:l, Wolf, Zie=ge Zwie=bel.

Der Zaun iſt niedrig, hoch der Baum, die Feder leicht, man ſpürt ſie kaum; der Hammer und das Beil ſind ſchwer. Rauh iſt der braune Zottelbär. Glatt ſind die Schlangen und der Aal. Gerade iſt das Lineal, der Haken krumm, groß iſt die Welt, und blau das hohe Himmelszelt.

Was iſt das?

Im Lenz erfreu' ich dich, im Sommer kühl ich dich;
Im Herbſte nähr ich dich, im Winter wärm ich dich.

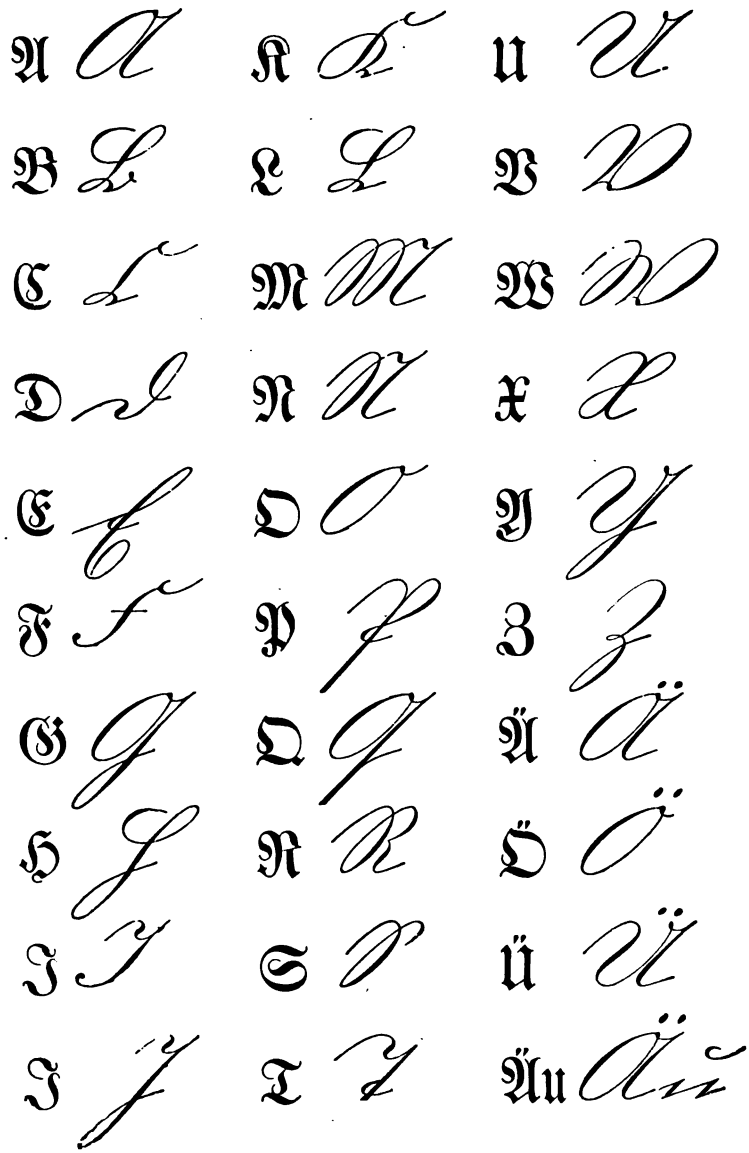
---

1) Eins, zwei, drei;
Alt iſt nicht neu;
Neu iſt nicht alt;
Warm iſt nicht kalt;
Kalt iſt nicht warm;
Reich iſt nicht arm.

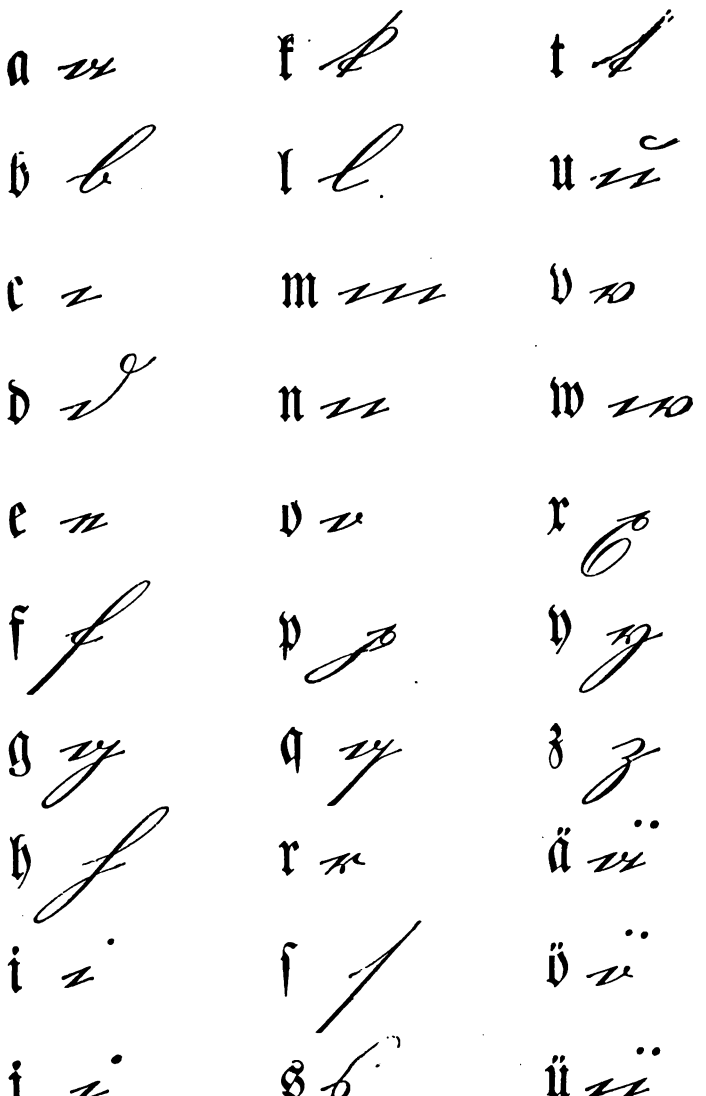
2) Eins, zwei, drei;
Alt iſt nicht neu;
Arm iſt nicht reich;
Hart iſt nicht weich;
Friſch iſt nicht faul;
Ochs iſt kein Gaul.

3) Eins, zwei, drei;
Alt iſt nicht neu;
Sauer iſt nicht ſüß;
Händ' ſind keine Füß';
Füß' ſind keine Händ';
Das Lied hat ein End.

Das große Alphabet.



Das kleine Alphabet.



Zweiter Gang.

Wiederholung der im erſten Gange vorgekommenen Lautverbindungen.

I. Dehnung.

1. aa, oo, ee.

Aal, Aar, Aas, Saal, Saat, Haar, Paar, Staat, Schaar, Waa re.— Boot, Moos, Schooß, Loot ſe. — See, See le, Heer, Meer, ſcheel, Bee-re, Bee te, Ar mee, Kaf fee.

Mein Haar iſt blond. Aa re ſind Vö gel. Zwei ſind ein Paar. Ich ſi tze auf Mut ters Schooß. Das Boot liegt am U fer. Das Moos wächſt im Wal de. Das Meer iſt groß und tief. Ich trin ke gern Kaf fee, wenn Zu cker dar in iſt. Die Erd bee ren ſind ſchon lan ge reif.

Aller Anfang iſt ſchwer.

2. ah, eh, ih, üh.

Kahn, Zahn, zahm, Zahl, Bahn, Bah re, fah ren. — Geh, Reh, ſteh, Keh le, Leh rer, feh-len, ſteh len, Lehm, hehr. — Hohn, Lohn, Sohn, boh ren, Rohr, ge ſtoh len, woh nen. — Kuh, Uhr, Schuh, Huhn, Ruhr, Ruhm, Muh me.

Un ſe re Hüh ner ſind ganz zahm. Mor gen fah ren wir auf der Ei ſen bahn. Die ſer Zahn thut weh. Der Leh rer iſt trau rig, ſei ne Schü ler ſind nicht ar tig. Wo wohnſt du? Die Kuh gibt Milch; aus der Milch macht man Kä ſe. Die Muh me iſt mei ne Tan te.

Gut Ding will Weile haben.

3. äh, öh, üh, uh.

Gäh nen, wäh len, zäh len, näh ren, Thä ler, Fäh re. — Söh ne, dröh nen, Möh re, Löh ne, Röh re, Föh re. — Müh le, füh len, kühn, kühl, füh ren, ſüh nen, Süh ne, Hüh ner. — Rauh.

Du gähnſt, biſt du ſchläf rig? Der Fähr mann hat ei nen Kahn. Wäh le dir ein Buch aus. Mei ne El tern ha ben zwei Söh ne. Ge wöh ne dich an das Ar bei ten. Die Föh re iſt ein Baum, wel cher Na deln trägt. Es iſt kühl ge wor den; ich füh le es. Ein Wolfs pelz iſt rauh.

Jung gewohnt, alt gethan.

4. ie, ieh, ieh, ieh.

Lied, Sieb, lieb, trieb, ſchie ben, fiel, Kiel, rief, Stiel. — Ihn, ihm, ihr, ih nen, ih re. — Vieh, lieh, ſieht, ge dieh be fiehl, ſieh. — Thee, thun, That, Thal, Thor, Thür, Thon, Rath, Mie the.

Ich ha be dich lieb. Nann chen fiel auf den Stein. Sie rief mich. Ich folg te ih rem Ruf. Ot to lieh mir fei nen Grif fel. Die Thür ſteht of fen. Das Thal iſt tief. Es gibt grü nen und ſchwar zen Thee; wel cher ſchmeckt beſ ſer?

Wie die Arbeit, ſo der Lohn.

Geräthe.

1. Ti ſche, Stüh le, Sche mel, Bän ke,
Bet ten, Spie gel, Ka ſten, Schrän ke,
Schüſ ſeln, Tel ler, Ga beln, Meſ ſer,
Löf fel, Glä ſer, Quir le, Fäſ ſer,
Kü bel, Fla ſchen, Stöp ſel, Kan nen,
Keſ ſel, Tie gel, Ka chel, Pfan nen,
Ton nen, Schach teln, Krü ge, Nä pfe,
Mör ſer, Trich ter, Rühr faß, Tö pfe.

2. Ham mer, Boh rer, Aex te, Bei le,
Ho bel, Sä ge, Zir kel, Fei le,
Ha ken, Lei tern, Kör be, Tra gen,
Kar ren, Pflü ge, Eg gen, Wa gen,
Krip pen, Rau fen, Strie gel, Schel len
Und Ge ſchir re in den Stäl len.

3. Schee ren, Fa den, Na del kiſ ſen,
Uh ren, um die Zeit zu wiſ ſen,
Wann die klei nen, mun tern Kna ben
Ih re Zeit zur Schu le ha ben;
Spin deln, Kunk eln, und auch Räd chen,
Für die lie ben, fleiß 'gen Mäd chen.

Reinlichkeit iſt das beſte Kleid.

II. Schärfung.

1. nn, nnn, nn.

Mann, dünn, denn, dann, Kinn, Sinn, Zinn, wenn, wann, nen nen, ken nen, kann te. — Kamm, Lamm, ſchlimm, fromm, Schlamm, Schim mel, Ham mel, Trom mel, dumm, Som mer. — Herr, dürr, ſtarr, knur ren, klir ren, ſchar ren, mur-ren, ir ren.

Die Spin ne hat dün ne Bei ne. Die Schlan ge kriecht durch den Schlamm. Der Schim mel ſcharrt die Er de. Im Som mer rei fen die Früch te. Wann wirſt du ſie ben Jah re alt? Glä ſer und Taſ ſen klir ren, wenn ſie bre chen.

Wer gut ſitzt, der rücke nicht.

2. ll, ll, ll, ll.

Gott, Rat te, Bett, fett, ſatt, matt, nett, bit ter, Dot ter, Wet ter, Vet ter, Mut ter, But-ter, Fut ter, Nit ter, Ket te, Bit te. — Null, Zoll, Fall, Ball, Wall, will, voll, wol len, ſol len, rol len, Schel le, ſchall te. — Rob be, Eb be, Krab be. — Trod del, Wid der.

Re gen wet ter und Son nen ſchein wech ſeln ab. Haſt du bei nem Hünd chen Fut ter ge ge ben? Ich ſpie le Ball auf dem Wall. Der gro ße bö ſe Ket ten hund

heult. An dem Vor hang hängt ei ne Trod del. In je dem Ei iſt ein Dot ter. Das Schwein iſt ſehr fett.

Viele Köche verderben den Brei.

3. gg, pp, tz, ck.

Flag ge, Dog ge, eg gen, Nog gen. — Kap pe, Pup pe, Sup pe, Lip pe, Lap pen, Trep pe, Nip pe, Schip pe, Nap pen, Pap pel. — Ka tze, Netz, Sitz, Satz, Nitz, Katz, Putz, Platz, jetzt, plötz lich, Mü tze, Hi tze, Ta tze, nü tzen, ſchwi tzen. — Pack, Sack, Rock, Bock, Schock, dick, Lack, Stück, E cke, De cke, Ha cke, Mü cke, Zu cker, Nü cken, pflü cken, ſchi cken, fli cken, Re cke, ſte cken, re cken, mä ckern.

An Feſt ta gen hängt man ei ne Flag ge aus. Der Holz ha cker be nutzt ei ne Axt. Nü cke ein we nig, ich ſi tze auf der Kan te. Du biſt fort ge ſchickt wor den. Die Zie ge mä ckert. Pflü cke ein Sträu ßchen und brin ge es der Mut ter; heu te iſt ihr Ge burts tag.

Ein ſchlafender Fuchs fängt kein Huhn.

4. ß, ß, ß.

Nuß, naß, blaß, Fluß, Kuß, Schuß, Faß, daß, Haß, Riß, Puß, Paß, Baß, Biß. — Nüſ ſe, Flüſ ſe, Küſ ſe, Schüſ ſe, Fäſ ſer, Riſ ſe,

Päſ ſe, Bäſ ſe, Biſ ſe, Kiſ ſen, wiſ ſen, haſ ſen, küſ ſen, eſ ſen, freſ ſen, laſ ſen, Taſ ſe. — Schiff, Riff, Reff, Muff, Schef fel, of fen, hof fen, ſchaf fen, ſchif fen, ref fen, tref fen. —

Die Wall nuß wächſt am Bau me, die Ha ſel nuß am Strau che. Ma ma, gib mir ei nen Kuß! Wenn ich ſchla fe, liegt mein Kopf auf ei nem Kiſ ſen. Gib mir ei ne Taſ ſe Milch! Kin der ſoll ten kei nen Kaf fee trin ken. Das Schiff fährt hin aus auf den See.

Wie die Zucht, ſo die Frucht.

Dehnung und Schärfung.

Aa le, Al le, Ba ſe, Baß, Da me, Damm, Kahn, kann, Kram, Kamm, lahm, Lamm, Mus, muß, Na ſe, naß, roth, Rot te, ſteh len, ſtel len, Staar, ſtarr, Saat, ſatt, ſchlief, ſchliff, Beet, Bett, Heer, Herr, Heh ler, Hel ler, Keh le, Kel le, zeh ren, zer ren, bie ten, bit ten, Kna be, Knap pe, ra then, Rat ten, Muth, Mut ter, Rie ſe, Riſ ſe, ſchief, Schiff, We ſen, weſ ſen, O fen, of fen, Ro ſe, Roſ ſe, wen, wenn, woh ne, Won ne, hehr, her, Herr, Hahn, Han ne, füh len, Fül len, Fe der, Vetter, we der, Wet ter.

Wie der Herr, ſo der Knecht.

Der U hu ſchreit. Die Gans ſchnat tert. Der Bär brummt. Der Lö we brüllt. Das Pferd wie hert. Der Mai kä fer ſummt. Die Schlan ge ziſcht. Die Ka tze mi aut. Die Glo cke klingt, Die Glu cke lockt. Die Son ne ſcheint. Die Ka tze kratzt. Das Veil chen riecht. Die Ro ſe riecht. Der E ſel ſchreit. Ein Schiff ſchwimmt. Ein Baum wächſt. Ein Pferd läuft. Ein O fen wärmt. Ein Dra che fliegt. Ei ne Maus naſcht. Ei ne Zie ge naſcht auch. Was machſt du? Die Taſ ſe klirrt. Die Spin ne webt. Der J gel frißt. Das Kind ißt. Die Kin der ſpie len. Was ſpielt ihr?

Beſcheidenheit iſt das ſchönſte Kleid.

Wo lebt der J gel? Wo ſteht der O fen? Wo blüht die Ro ſe? Wo biſt du? Wie iſt die Schlan ge? Wie iſt die Maus? Wie iſt das Haus? Wie iſt der Tiſch? Wie iſt der A pfel? Wie blüht das Veil-chen? Wie ſieht die Ro ſe aus? Wie ſcheint die Son ne? Was iſt rund? Was iſt hoch? Was iſt eck ig? Was iſt lang? Wer iſt gut? Wer lebt in der Er de? Wer lebt im Waſ ſer? Wen o der was frißt der J gel? Wen o der was fängt die Ka tze? Wor aus macht man Ti ſche? Wor aus macht man Töp fe? Wor aus macht man Oe fen? Wor auf wächſt der Ap fel?

Was hat das Pferd? Was hat der Bär? Wie ſieht das Veil chen aus? Wie ſieht der Lö we aus? Wie ſieht der Ra be aus? Wie viel Oh ren haſt du? Wie viel Hän de hat der Af fe? Wie viel Fü ße hat der

Mai kä fer? Wo zu haſt du die Oh ren? Wo zu haſt du die Hän de? War um wäſcht man ſich? War um heizt man den O fen? Wor aus wird der Mai kä fer? Wie ſollſt du ſein? Wie ſollſt du nicht ſein? Wen haſt du lieb? Wer hat uns lieb?

Guter Nachbar iſt ein Kleinod.

III. Anlaute.

1. gr, gr, gl, bl, pl.

Gram, Greis, Gruß, grau, Gru be, gra ben, Grab, Gruft, Griff. — Gno me, Gna de, gnä dig, Gneiß. — Gluth, gleich, glei chen, glich, glei ten, glitt, Glau be, glatt. — Platz, platt, Plat te, Pla ge, plötz lich, Plan. — Blut, Blu me, Blei, blü hen, bleich, Blatt, Blät ter, Blitz.

Der Greis iſt ein al ter Mann. Der Tod ten grä ber hat ein Grab ge gra ben. Gneiß iſt ein Stein. Das Eis iſt glatt. Die mei ſten Blu men blü hen im Mo nat Ju ni. Das iſt der Ro ſen mo nat.

Wer ſich nicht bückt, findet Nichts.

2. br, pr, dr, tr.

Brief, brav, Bra ten, Brü he, Brot, Brei, Brand, Bruch. — Prag, Prinz, Pro be, Preis,

prä gen, prü fen, Prunk, Pri mel. — Dra che, drei, dre hen, dro ben, drü ben, drun ten, dre ſchen, Dro me dar. — Trank, Trüb ſal, trüb, treu, trä ge, Trieb, Tracht, tro cken, trei ben.

Prag iſt ei ne Stadt in Böh men. Die Pri mel blüht im Früh ling. Dro ben ſteht die Ka pel le auf des Ber ges Spi tze. Ein fri ſcher Trunk ſchmeckt gut. Der Bau er driſcht den Wei zen im Win ter. Sei nicht trä ge.

Fleiß bringt Brod, Faulheit Noth.

3. Kl kr, kn, zw.

Klee, Kleid, kla gen, Kla ge, klar, klug, klein, Klap per, Klet te, Klotz. — Kreis, Krug, Krieg, Kro ne, Kranz, Kraut, krank, Kra gen, krie chen. — Knie, Kna be, Knall, Knol le, kne ten, knei fen. — Zwi ckel, zwei, zwi ſchen, Zwie bel, zwei feln, zwan zig.

Je der Kna be, der zwei Bei ne hat, hat auch zwei Kni e. Der Bä cker kne tet den Teig. Zwi ſchen heut und Mor gen liegt ei ne lan ge Friſt. Die Klet te iſt ei ne Pflan ze, wel che klebt. Der Him mel iſt klar. Zwan zig iſt zwei mal zehn und vier mal fünf.

Ehrlich währt am längſten.

4. St, ſtr, ſp, ſpr.

Stir ne, Stern, Stein, Stoß, Stier,

Stu be, Stab, ſteu ern, ſtel len, ſtumm, Stock, Steu er. — Strumpf, Stroh, Stra fe, Stra ße, ſtrei ten, ſtritt, Streu, ſtreu ben, ſtracks. — Spin ne, ſpinnen, Span, ſpät, ſpä ter, ſpa ßen, ſpie len, Speck. — Spra che, Spruch, ſprä che, ſpre chen, ſpru deln, Sprung.

Die Ster ne leuch ten und fun keln. Zieh dei nen Strumpf an. Das Stroh brennt leicht, nimm dich in Acht! Die Spin ne ſpinnt dün ne Fäd chen. Ich kom me ge wiß zu ſpät, ich muß ſprin gen und ei len. Jetzt ſa ge dei nen Spruch her, A dolph! Kannſt du es noch?

Beſſer arm in Ehren, als reich in Schanden.

5. ſch, ſchl, ſchn, ſchm, ſchw.

Schlaf, ſchläf rig, Schlei fe, ſchlau, Schlauch, Schleu der, ſchlür fen, Schluck. — Schrift, Schrei, ſchrei ben, ſchrau ben, ſchreck lich, ſchroff, Schra gen, ſchrä ge. — Schni tzel, Schnitt, ſchnei den, Schnal le, Schni tzer, Schna bel. — Schmach, ſchmal, ſchmä len, ſchmol len, Schmutz. — Schwan, ſchwül, Schwert, Schweiß, ſchwei gen.

Schlaf, mein Büb chen, ſchlaf, der Schä fer hü tet die Schaf. Schrei e nicht ſo Hu go, ſonſt wacht das Brü der chen auf. Auch das Vö gel chen hält ſei nen Schna bel

zu, es will das Kind nicht we cken. Bald kommt Pa pa nach Hau ſe. dann wacht mein Söhn chen auf und küßt den Pa pa.

Böſe Beiſpiele verderben gute Sitten.

6. fl, fr, pf, pfl, pfr.

Flü gel, Flug, flie gen, flie hen, Flucht, Fluch, Fleiſch, Flur, flach, Fleck. — Frau, frei, froh, fra gen, frank, friſch, fromm, fröh lich, Freund, Freu de. — Pferd, Pfei fe, pfiff, Pfand, pfui, Pfahl. — Pflug, Pflan ze, pflü gen, pfle gen, Pflau me. — Propf, pfro pfen.

No hes Fleiſch ſchmeckt nicht gut. Die Vö gel freu en ſich im Frei en; mach's e ben ſo, ſei froh. Der Jä ger pfiff ſei nem Hun de, und Bei de gin gen in den Wald. Die Pflan zen brau chen Waſ ſer. Die Pflau men ſe hen blän lich aus, wenn ſie ganz reif ſind.

Wohlgeſchmack bringt Bettelſack.

---

1) No ſen rie chen, Schlan gen krie chen,
Bä ren brum men, Kä fer ſum men,
Ka tzen kra tzen, Staa re ſchwa tzen.

2) Vö gel ſin gen, Glo cken klin gen,
Hun de knur ren, Ka tzen ſchnur ren,
Schif fe ſchwim men, Zie gen klim men.

69383

3) Au gen wei nen, Son nen ſchei nen,
Kä fer ſchwir ren, Taſ ſen klir ren,
Oh ren lau ſchen, Bä che rau ſchen.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, ſechs, ſie ben acht, neun, zehn, elf, zwölf; zwan zig, hun dert, tau ſend.

Der er ſte, zwei te, drit te und vier te Schü ler. — Die fünf te, ſechs te, ſie ben te und ach te Bank.—Das neun te, zehn te, elf te und zwölf te Kind. — Ei ne Wo che hat ſie ben Ta ge; ſie hei ßen: Sonn tag, Mon tag, Diens tag, Mitt woch, Don ners tag, Frei tag, Sams tag. Was für ein Tag iſt heu te?

1) Pfer de ſchar ren, Thü ren knar ren,
J gel ſte chen, Glä ſer bre chen,
Mäu ſe na gen, E ſel tra gen.

2) De fen wär men, Bie nen ſchwär men,
Gän ſe ſchnat tern, Tau ben flat tern,
Schlan gen ſchlüp fen, Mäd chen hüp fen.

Es gibt vier Jah res zei ten; ſie hei ßen: Früh ling, Som mer, Herbſt und Win ter. Was für ei ne Jah res zeit iſt es jetzt? Wel che Jah res zeit haſt du am lieb ſten?

Ein Jahr hat zwölf Mo na te; ſie hei ßen: Ja nu ar, Fe bru ar, März, A pril, Mai, Ju ni, Ju li, Au guſt,

Sep tem ber, Oc to ber, No vem ber, De cem ber. In wel chem Mo nat ſind wir jetzt? Wann iſt Weih nach ten?

Welche Uhr hat keine Rüder?
Welcher Fiſch iſt nicht nur Leder?
Welcher Vogel hat keine Zweige?
Welche Pflanze keine Klinge?

IV. Auslaute.

1. nt, nt, lt, mt, bt.

Art, Bart, hart, Gurt, Ort, Wort, Schar te. — Bunt, weint, gönnt, kennt, rennt. — Alt, kalt, holt, weilt, ſollt, ſchallt, halt, Welt. — Amt, keimt, ſchämt, kamt, Sammt, brummt. — Abt, lebt, labt, lobt, reibt, übt, bebt, liebt, ſchiebt, ſchobt, ſchabt, hebt. —

Mein Va ter hat ei nen lang en Bart. Ihr ſollt nicht un ar tig ſein. Rennt nicht ſo, ſon dern geht hübſch lang ſam! Wel ches Thier brummt? Liebt euch un ter ein an der!

Rechtthun läßt ſanft ruhn.

2. ft, gt, ft, kt, ßt.

Gift, Saft, Schaft, hofft, rafft, Schrift, Trift. — Tagt, nagt, klagt, ragt, ſagt, legt, fegt, regt. — Nacht, macht, Fracht, Tracht, recht, kocht, nicht, Hecht. — Nackt, rückt, zuckt, weckt, guckt, reckt, ſchickt. — Jetzt, blitzt, ritzt, netzt, zu letzt, putzt.

Das Kind klagt, es iſt krank. Die Magd fegt die Trep pe. Der Kirch thurm ragt in die Hö he. Wer kocht das Mahl? Der Sper ling guckt durch's Fen ſter. Jetzt putzt ſich das Kätz lein rein. Schir ling iſt ein Gift.

Hochmuth kommt vor dem Fall.

3. lm, rm, rn, ng, nk.

Halm, Helm, Elm, Ul me, Schelm, Kulm, Pal me. — Arm, Form, Lärm, Schirm, Sturm, Wurm, Harm, Thurm, Norm. — Stirn, Stern, Korn, Born, gern, vorn, Hirn, fern, Dorn. — Ring, Ding, ſing, fing, hing, ging, jung, Fang, Zan ge, Stan ge, hän gen, bang, lang. — Sarg, arg, karg, Berg, Burg, Werg, ſor gen, wür gen.

Die Aehre ſitzt auf dem Halm. Ulmen und Palmen ſind Bäume. Im Sturm geht manches Schiff unter. Oben auf dem Thurme ſteht ein Kreuz. Jede Roſe hat Dornen. Adolph wollte einen Schmetterling fangen. Ich bin noch ſehr jung. Die Leiche legt man in den Sarg.

Den Vogel kennt man an den Federn.

4. *lk, nk, nk, nk, lk.*

Volk, welk, Schalk, Kalk, Falk, melken, Völker, Nelke. — Schrank, Dank, ſank, Fink, hinken, Schank, ſchenken, wankten, Zank. — Werk, merk, harken, Kork, Park, Mark, Barke, Neu York. — Farbe, herb, derb, gärben, Gärber, färben, Korb, mürb. — Kalb, halb, gelb, Salbe, Schwalbe, falb.

Aus Kalk und Ziegelſteinen baut man Häuſer. Der Fink iſt ein Singvogel. Im Park wächſt Gras. In der Flaſche ſteckt ein Kork. Neu York iſt eine große Stadt. Die Mutter nimmt den Korb und geht auf den Markt. Das Kalb wird geſchlachtet.

Ein Adler fängt keine Fliegen.

5. *nd, nd, nd, ld, rd.*

Nord, Mord, Erde, Herd, werde, wird, Hürde, Hord. — Land, Band, Hand, Mond,

Rind, ſind, Kind, fin den, Fund, Bund, Kun de, Wun de. — Hemd. — Wald, Schild, Held, Huld, hold, bald, mild, Geld, Gold, Hal de. — Magd, Jagd, Mägd lein.

Bald wird es warm. Die Wun de ſchmerzt. Der Rit ter hat ei nen Schild. Ich ha be Geld ge fun den; wem ge hört es? Der Jä ger iſt auf die Jagd ge gan gen.

Es fällt keine Eiche vom erſten Streiche.

Thiere.

1. Hirſch, und Hund, Froſch, Gans und Fuchs,
Wolf, Büf fel, Bie ne, Molch und Luchs,
Der Bi ber, Fal ke, Kie bitz, Dachs,
Der Af fe, J gel, Staar und Lachs,
Die Rat te, El ſter und die Maus,
Auch Schne cken mit und oh ne Haus.

2. Kü he, Flie gen, Karp fen, Schwä ne,
Pfer de, Zie gen, Schlan gen, Häh ne,
Stör che, Mü cken, Ra ben, Flö he,
Eu len, Wach teln, Ka tzen, Re he,
Scha fe, Rin der, Aa le, Hech te,
Schwei ne, Ad ler, Krö ten, Spech te,
Und wer weiß von euch noch mehr,
Komm zu mir und ſag ſie her!

Wie iſt der De ckel des Hu tes? Wie iſt das Dach des Hau ſes? Wie ſind die Oh ren des E ſels? Wie

ſind die Sta cheln des I gels? Wie iſt der Schweif des Pfer des? Wie ſind die Zäh ne der Ka tze? Wie iſt der Stiel des Ap fels? Wie iſt der Schwanz des Dra chen? Wie iſt das Ge ſtell der Wal ze? Wie iſt das Netz der Spin ne? Wie iſt der Helm der Axt? Wie ſind die Zwei ge des Chriſt bau mes?

Wer raſch ſich ſpiegelt, findet ſich; wer raſch ſich findet, der kennt ſich; wer raſch ſich kennt, der dünkt ſich klein; wer klein ſich dünkt, wird weiſe ſein.

Dem klei nen Veil chen gleich, das im Ver borg' nen blüht,
Sei im mer fromm und gut, auch wenn dich Nie mand ſieht.

Schaf fen und Stre ben iſt er ſtes Ge bot!
Ar beit iſt Le ben, Nichts thun iſt Tod!

V. Auslaute. (Fortſetzung).

6. ns, lb, rſch, lz, rz.

Gans, Hans, Zins, uns. — Hals, Fels, als, falls, Puls, weil's, mahl's, Beil's. — Fuchs,

Luchs, Dachs, Ochs, Wichs, Lachs. — Salz, Holz, Pelz, Filz. — Scherz, Herz, März, kurz, Harz, Schurz.

Die Gans gibt uns ihre Federn. Der Puls ſchlägt. Der Lachs iſt ein Fiſch. Der Fuchs hat einen Pelz. Mein Herz ſagt mir, ob ich gut oder böſe bin. Das Holz wird gehackt.

Man ehrt den Baum ſeines Schattens wegen.

---

7. *nz, nk, lf, nf, nf.*

Ganz, Tanz, Lenz, Kunz, Kranz. — Karl, Kerl, Quirl, Perle. — Wolf, elf, hilf, half, Golf. — Genf, Hanf, Senf, fünf. — Dorf, darf, wirf, warf, Wurf, Torf.

Der Lenz iſt der Frühling. Mit dem Quirl rührt man den Teig zum Eierkuchen um. Der Wolf ſieht einem Schäferhunde ähnlich. Darf ich jetzt gehen, Großmama?

Wer ſäet, der mähet.

---

8. *pf, mpf, mpft, pft, lft.*

Napf, Schopf, Topf, Kopf, Zopf, Hopfen. — Kampf, Dampf, Sumpf, Strumpf, Rumpf, dumpf, ſtumpf. — Dampft, ſchimpft, rümpft. —

Holst, heilst, schielst, malst, mahlst. — Rupft, zupft, hüpft, schöpft, stopft.

Im Napf ist Milch. Aus Hop fen und Malz macht man Bier. Das Was ser dampft. Der Frosch ist im Sumpf. Die ses Mes ser ist stumpf. Rup fe das Unkraut aus.

Unkraut vergeht nicht.

---

9. *nsch, rsch, lsch, lch, rch.*

Wunsch, Punsch, Mensch. — Hirsch, Marsch, barsch, harsch, wirsch, Birsch, Barsch, Kir sche, mar schi ren. — Falsch, welsch, feil schen. — Dolch, solch, Milch, Kelch, Molch. — Durch, horch, Storch, Fur che.

Dein Wunsch wird er füllt. Der Hirsch läuft schnell. Der Barsch ist ein Fisch. Die se Kir schen sind sauer. Wir mar schi ren mit Mu sik. Der Storch sitzt o ben auf dem Dach. Horch, die Leh re rin kommt. Sei still!

Wie die Saat, so die Ernte.

---

10. *rst, nst, bst, pst, chst.*

Erst, Karst, Horst, Forst, barst, schürst, leerst. — Kunst, Dienst, Gunst, weinst, scheinst. — Obst,

hebſt, lebſt, labſt, reibſt, treibſt, lobſt. — Hoppſt, ſchleppſt, nippſt, zapfſt. — Suchſt, machſt, lachſt, rächſt. —

Erſt kommt Karl, dann kom me ich. Der Wald heißt auch Forſt. Das Obſt iſt noch nicht reif. Du nippſt bloß, trin ke doch! Suchſt du mich?

Wer o der was iſt weiß, ſchwarz, roth, grün, gelb, braun, blau o der grau?

Wer o der was iſt lang, kurz, hoch, nied rig, breit, ſchmal, rund o der eck ig?

Wer o der was iſt ſcharf, ſtumpf, rauh, glatt, ſchwer, leicht, dünn, dick, weich o der hart?

Was ſind der Bär, der I gel der Lö we? Was ſind der U hu, die Gans und die Tau be? Was ſind der Mond, die Son ne und die Ster ne? Was ſind das Ohr, die Hand und der Fuß? Was ſind die Ja cke, der Rock und die We ſte? Was ſind die Pup pe, der Dra che und der Rei fen? Was ſind der Tiſch, der Schrank und der Stuhl?

Was iſt län ger, als der Stock? Was iſt hö her, als das Haus? Was iſt ſchwe rer, als Holz? Was iſt leich ter, als Eiſen? Was iſt brei ter, als die Hand? Wer o der was iſt län ger, als die Schlan ge? Wer o der was iſt grö ßer, als das Haus? Wer o der was iſt

di cker, als der Stock? Was ist tie fer, als der Bach? Was ist schär fer, als die Axt? Was scheint hel ler, als der Mond? Wer o der was ist wei cher, als Brot? Was ist här ter, als das Holz? Was ist bes ser, als Geld?

Es ist ein tiefer Segen, der aus dem Worte spricht:
Erfülle allerwegen getreulich deine Pflicht.

Mehrsilbige Wörter.

1. Wa gen rad, Bil der buch, Ei sen bahn, Fin ger hut, Mor gen roth, Pfan nen ku chen, Gar ten haus, Din ten faß, Pa pier schee re.

2. Ver stand, Be fehl, Ein kehr, Ge wehr, An fang, Ver dienst, Um gang, Nach richt, Ab schied, In schrift, Un kraut, Mit glied.

3. Hin zie hen, her kom men, ver le sen, auf pas sen, an fan gen, durch bre chen, mit neh men, ein sal zen, zu schla gen, los las sen.

4. Ge hor chen, be feh len, er hal ten, ver su chen, ent beh ren, er leich tern, ver ge beu, zer bre chen, em pfan gen, be sitz en.

5. Him mel blau, vier eck ig, ein för mig, sie dend heiß, alters schwach, fried fer tig, wun der voll, ra ben schwarz, fe der leicht.

Aehnlich lautende Consonanten.

1. **ti** wie **zi**: Sta tion, Ra tion, Na tion, Lec tion.
2. **Ch** wie **Sch**: Char pie, Cha tul le, Chif fer, Char lot te.
3. **C, c wie Z, z**: Ce der, Cä sar, Ci tro ne, Cent, ci vil.
4. **C, c wie K, k**: Ca ro li ne, Con rad, Con to, Cre dit, Oc to ber.

Aehnlich lautende Vocale.

1. **e, ä:** Fel le, Fäl le, ſe hen, ſä en, Bee ren, Bä ren.
2. **e, ö:** Zel le, Zöl le, le ſen, lö ſen, ken nen, kön nen.
3. **i, ü:** Bie ne, Büh ne, Thie re, Thü re, Kiel, kühl.
4. **ei, äu:** Hei ſer, Häu ſer, Mei ſe, Mäu ſe, lei ten, läuten
5. **ei, eu:** Kei le, Keu le, Fei er, Fe uer, Ei er, eu er.

Nur nichts ver ſäu men, nur nichts ver träu men!
Es ent ei let der Tag auf flüch ti gen Soh len,
Mor gen iſt's nim mer mehr ein zu ho len!
Raſch ſei der Wil le und kühn die That!
Grad aus zum Zie le füh re dein Pfad.

Dritter Gang.

Leseübungen und Gedichtchen zum Auswendiglernen.

Man lasse täglich Einiges abschreiben, auch aus dem Gedächtniß niederschreiben; gründliches Verbessern ist Hauptsache.

1. Mach's ebenso!

Die Sonne blickt mit hellem Schein so freundlich in die Welt hinein. Mach's ebenso, sei hell und froh!

Der Vogel singt sein Liedchen hell, freut sich an Sonne, Baum und Quell. Mach's ebenso, sei hell und froh!

---

2. An den Fuchs!

Fuchs, du hast die Gans gestohlen, gib sie wieder her,
Sonst soll dich der Jäger holen, mit dem Schießgewehr!
Seine große lange Flinte schießt auf dich den Schrot,
Daß dich färbt die rothe Dinte, und dann bist du todt.

---

3. Was ich werden will.

Ein Postknecht will ich werden mit Stiefeln und mit Sporn, dann fahr ich mit vier Pferden und hab' ein großes Horn. Dann kann ich traben und reiten,

die Peitſche in der Hand, hinaus nach allen Seiten, hinein in alle Land. Hurrah! Ein Poſtknecht will ich ſein!

---

4. Welches Bäumchen iſt das?

Ich kenne ein Bäumchen gar fein und zart,
Das trägt auch Früchte eigener Art.
Es funkelt und leuchtet mit hellem Schein
Weit in des Winters Nacht hinein.
Das ſehen die Kinder und freuen ſich ſehr
Und pflücken vom Bäumchen und pflücken es leer.

---

5. Das Waſſertröpflein.

Tröpflein muß zur Erde fallen,
Muß das zarte Blümchen netzen,
Muß mit Wellen weiter wallen,
Muß die Fiſche auch ergötzen,
Muß im Bach die Mühle ſchlagen,
Muß im Strom die Schiffe tragen.
Und wo wären denn die Meere,
Wenn nicht erſt das Tröpflein wäre?

---

6. Die Augen.

Zwei Augen hab' ich klar und hell,
Die drehen ſich nach allen Seiten ſchnell,

Die ſehen alle Blümchen, Baum und Strauch,
Und den hohen blauen Himmel auch.

Die ſetzte der liebe Gott mir ein,
Und was ich kann ſehen, iſt Alles ſein.

---

7. Die Ente war klug.

Die Ente ſchwamm auf dem Teiche. Am Ufer lag ein liſtiges Thier, der Fuchs; der rief: Frau Ente, komm doch einmal her an das Ufer gleich, ich wollte dich ſo gerne Etwas fragen. Die Ente aber war klug. Sie wußte wohl, daß ſie gefreſſen werden ſollte und blieb deshalb mitten auf dem Teiche. Der Fuchs konnte ja nicht ſchwimmen.

---

8. Die Ohren.

Zwei Ohren ſind mir gewachſen an,
Damit ich Alles hören kann.
Wenn meine liebe Mutter ſpricht:
Kind, folge mir, und thu' das nicht!
Wenn der Vater ruft: Komm her geſchwind,
Ich habe dich lieb, mein gutes Kind!

9. Warnung.

Ihr Kinder kommt nun Anfang ganz,
Nun Lügen euch zu halten kann.
Was ihr in Zeiten kommt und thut,
Kommt jetzt und später euch zu gut.

---

10. Das gute Kind.

Ein gutes und ein braves Kind ist fröhlich und gehorcht geschwind.
Es muß auch gern zur Schule gehn, nicht lange auf dem Wege stehn.
Soll fleißig lesen, fleißig schreiben, und keine schlimmen Sachen treiben.
Es darf nicht lügen, darf nicht naschen, muß gern Gesicht und Hände waschen.
Es soll nicht lärmen, soll nicht schrei'n, soll liebreich und verträglich sein.

---

11. Der Mund.

Einen Mund, einen Mund hab' ich auch,
Davon weiß ich gar guten Gebrauch,

Kann nach ſo vielen Dingen fragen,
Kann alle meine Gedanken ſagen,
Kann lachen und ſingen, beten und loben,
Den lieben Vater im Himmel droben.

---

12. Gruß.

So viel Stern am Himmel ſtehen, an dem großen, blauen Zelt,
So viel Schäflein, als dort gehen, in dem grünen, grünen Feld,
So viel Vöglein, als da fliegen, ſo viel Steinchen, als da liegen,
So viel mal ſei du gegrüßt!

---

13. O, wie iſt es ſchön in die Schule geh'n und was lernen d'rin! Jeder Augenblick mehret da mein Glück, ſchwebt genützt dahin.

---

14. Die Hände.

Hier eine Hand, und da eine Hand,
Die rechte und linke ſind ſie genannt;
Fünf Finger an jeder, die greifen und faſſen,
Jetzt will ich ſie nur noch ſpielen laſſen,
Doch wenn ich größer bin und was lerne,
Dann arbeiten ſie beide recht gerne.

15. Reinlichkeit.

Rein gehalten dein Gewand, rein gehalten Mund und Hand!
Rein das Kleid von Erdenputz, rein von Erdenſchmutz die Hand!
Sohn, die äuß're Reinlichkeit, iſt der innern Unterpfand.

---

16. Rätſel.

1. Ein Männlein ſteht im Walde ganz ſtill und ſtumm,
   Es hat von lauter Purpur ein Mäntlein um.
   Sagt, wer mag das Männlein ſein,
   Das da ſteht im Wald allein
   Mit dem purpurrothen Mäntelein? —

2. Das Männlein ſteht im Walde auf einem Bein,
   Und hat auf ſeinem Haupte ſchwarz Käpplein klein.
   Sagt, wer mag das Männlein ſein,
   Das da ſteht im Wald allein
   Mit dem kleinen ſchwarzen Käppelein? —

---

17. Die Sonne am Himmel.

Wie die Mutter bei ihren Kindern ſteht,
So die Sonne am Himmel früh und ſpät.

Ihre Kinder ſind Blumen, Menſch und Thier,
Und was nur lebt auf Erden hier;
Die wärmt und pflegt ſie, und ſieht ſie an,
Und ſich kaum ſatt d'ran ſehen kann.

---

18. Der Winter.

1. A, a, a, der Winter der iſt da! Herbſt und Sommer ſind vergangen, Winter, der hat angefangen. A, a, a, der Winter, der iſt da!

2. E, e, e, nun gibt es Eis und Schnee. Blumen blüh'n an Fenſterſcheiben, ſind ſonſt nirgends aufzutreiben. E, e, e, nun gibt es Eis und Schnee!

3. I, i, i, vergiß des Armen nie! Hat oft Nichts, ſich zuzudecken, wenn nun Froſt und Kält' ihn ſchrecken. I, i, i, vergiß des Armen nie!

4. O, o, o, wie ſind die Kinder froh! Wenn das Chriſtkind thut was bringen, und ſie ſchöne Liedlein ſingen. O, o, o, wie ſind die Kindlein froh!

5. U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu': Chriſtkind, liebes Chriſtkind loben mit den vielen Engeln droben. U, u, u, ich weiß wohl, was ich thu'!

---

19. Die Füße.

Füße hab' ich, die können ſteh'n
Können zu Vater und Mutter geh'n.
Und will es mit dem Laufen und Springen

Nicht immer ſo gut, wie ich möchte, gelingen,
Thut nichts; wenn ſie erſt größer ſind,
Dann geht es noch einmal ſo geſchwind.

---

20. Wenn, wenn!

Wenn ich ein Vöglein wär, flög' ich weit über's Meer, weit in die Welt.

Doch, da es nicht kann ſein, geh' ich durch Flur und Hain, wie mir's gefällt.

---

21. Was ich wünſche.

Ich wollt', ich könnte ſo weit zählen, daß mir kein einziges ſollte fehlen von den Thierchen, von den vielen, die im Garten draußen ſpielen.

Ich wollt', ich könnte Allen geben Speiſe, Trank und luſt'ges Leben, allen Vögeln, die da ſingen, Käfern, Würmern und Schmetterlingen.

---

22. Das Herz.

Ein Herz, ein Herz hab' ich in der Bruſt,
Noch klein und klopft ſchon ſo voller Luſt,
Liebet den Vater, die Mutter ſo ſehr.
Und wißt ihr, wo ich das Herz hab' her?
Das hat mir der liebe Gott gegeben,
Das Herz, die Liebe und auch das Leben.

23. Im Sommer.

Vöglein spielen in der Luft, Blümlein geben süßen Duft. Schmetterling schwebt leise fort, Kuh und Schäflein weiden dort. In dem Wald steht Baum und Strauch, springen Hirsch und Rehlein auch. Gottes Auge sieht auch sie, schützt und nährt sie spät und früh.

---

24. Sprüche.

Gute Sprüche, weise Lehren muß man üben, nicht blos hören. — Frage nicht, was Andere machen, sieh auf deine eigenen Sachen. — Versprechen und Halten ziemt Jungen und Alten. — Die Wahrheit rede stets und wag' es nie zu lügen. — Ein gutes Kind gehorcht geschwind. — Artig, flink und rein sollen Kinder sein.

25. Rätsel.

1. Sag', was muß herum ſich dreh'n,
   Soll der Wagen vor ſich geh'n?
2. Es iſt ein Ding, hat Stamm und Zweig' und Blätter
   Und gibt dir Schutz und Schirm bei Regenwetter?
3. Am Himmel ſteht's im hellen Glanz,
   Iſt Sichel bald, bald halb, bald ganz.
4. Was iſt's: Ich lerne viel daraus
   Bei meinem Lehrer und zu Haus?
5. Was wächſt am Strauche, das man ißt,
   Wenn's reif und wenn's nicht giftig iſt?

---

26. Was ein Reitersmann haben muß.

Ein Reitersmann muß haben ein Pferdchen, um zu traben; den Bügel, aufzuſteigen; den Zügel, auszuweichen; den Sattel, feſt zu ſitzen; die Sporen, um zu wecken; den Helm, das Haupt zu decken; die Lanze, um zu ſpießen; Piſtolen, um zu ſchießen; den Säbel an der Seiten; dann kann er luſtig reiten.

---

27. Was ich thun will.

Fleiß und Arbeit will ich lieben
und mich jetzt im Lernen üben,

bin ich noch noch jung und klein,
fleißig kann ich doch schon sein! —
Ich scheu nie Arbeit, Fleiß und
Müh, dann schön Sprüchlein kann ich.

---

28. Ein kleiner Adolf.

Adolph heiß ich; noch gar nicht viel weiß ich. Mutter sag mir ein Sprüchlein an, damit ich's lerne, so gut ich kann! Wenn mich dann die Leute fragen, kann ich doch zu ihnen sagen: Adolph heiß ich, ein gutes Sprüchlein weiß ich.

---

29. Die Täubchen.

Zwei Täubchen saßen auf dem Dach
Die liebten sich so sehr;
Sie flogen stets einander nach,
Bald fort, bald wieder her.

Als einst mit seiner Schwester sich
Der Bruder zankt und schlug,
Da rief ein Täubchen, schäme dich,
Du Kleiner! und sei gut!

30. Nachbarlichkeit.

Mit Nachbarn müßt man freundlich leben, zu Zank und Neid ihn Anlaß geben. Ein guter Nachbar an der Hand, nützt mehr als Freunde über Land.

---

31. Die Mamma singt.

Backe, backe Kuchen,
Der Bäcker hat gerufen:
Wer will schöne Kuchen backen,
Der muß haben sieben Sachen:
Eier und Salz,
Butter und Schmalz,
Milch und Mehl,
Safran macht den Kuchen gehl,
Schieb ihn in den Ofen!

---

32. Kinder und Esel.

Esel, ein Räthsel rath einmal: Es ist ein Thier gar grau und fahl, hat kurzen Verstand und Ohren lang, schreit I—a! und schleicht mit trägem Gang. —

Nein, Knabe, das ist mir zu schwer und fein, was mag das für ein Thierchen sein? Da rief ihm der Knabe mit Lachen zu: Ei, schäme dich, Esel, das bist du!

---

33. Der Winter.

1. Der Winter ist ein geschickter Mann,
Weiß streicht er die Dächer und Felder an;
Der Winter ist ein Conditor auch,
Verzuckert jeglichen Baum und Strauch.

2. Und wie er geschickt als Gärtner ist!
Wo Niemand pflanzet und Niemand gießt,
Läßt über Nacht er die Blumen blühn
Und stellt sie morgens an's Fenster hin.

---

34. Der Sünde Pfad ist anfangs zwar ein breiter Weg durch Auen, allein sein Fortgang bringt Gefahr, sein Ende Nacht und Grauen.

---

35. Wanderlust.

1. Der Mai ist auf dem Wege, der Mai ist vor der Thür. Im Garten, auf der Wiese, ihr Blümchen kommt herfür!

2. Den Stab hab ich genommen, das Bündelchen geschnürt,
So zieh ich immer weiter, wohin die Straße führt.
3. Hoch über mir ziehn Vögel, sie ziehn in lust'gen Reihn,
Und singen, zwitschern, flöten, als ging's zum Himmel ein!

---

36. Des Kindes Wunsch.

O wär ich doch ein Vögelein,
Wie lustig wollt' ich fliegen,
Und mit dem spitzen Schnäbelein
Die rothen Kirschen kriegen!
Doch weil ich nun kein Vöglein bin,
So muß ich immer laufen,
Und muß mir bei der Krämerin
Für einen Dreier kaufen.

---

37. Wie sollen die Kindlein sein?

Die Kinder in der Schule klein,
Die sollen wie die Blumen sein:
Wie Blumen gut, wie Blumen zart,
Von sittiger und stiller Art.

---

38. Schone deine Kleider sehr,
Reinlichkeit bringt Gunst und Ehr'.

Ein gutes Kind gehorcht geschwind,
Und folgt sofort auf's erste Wort. —

Wer flink am Tage Gutes thut,
Dem ist am Abend wohl zu Muth. —

Kein besseres Kissen in Freude und Schmerz,
Als gutes Gewissen und fröhliches Herz. —

---

40. Sonnenschein.

Sonnenschein, klar und rein, kehre auch in's Herz mir ein.
Wenn ich habe heitern Sinn, wenn ich gut und freundlich bin,
Dann ist in dem Herzen mein, wunderbarer Sonnenschein.

---

41. Die kluge Lina.

Lina war drei und ein halbes Jahr alt und hatte ein Schwesterchen von einem Jahre. Weil das Schwesterchen noch nicht allein laufen konnte, so mußte es Lina oft führen. Da denkt sie eines Tages: Warte, du sollst bald allein laufen lernen! Sie holt die große Puppe herbei und nimmt diese bei der Hand; die andere Hand der Puppe muß das Schwesterchen anfassen.

Nun gehen ſie alle drei, die große Puppe in der Mitte, die Stube auf und ab. Jetzt läßt das ältere Kind die Puppe los, und — das Kleine geht allein; denn es meint, es werde von der Puppe geführt. Das war doch klug von Lina gehandelt?

42. Das lüſterne Mäuschen.

Eine Maus kam aus ihrem Loche und ſah eine Falle. Aha, ſagte ſie, da ſteht eine Falle. Die klugen Menſchen! Da ſtellen ſie mit drei Hölzchen einen Ziegelſtein aufrecht, und an das eine Hölzchen ſtecken ſie ein Stückchen Speck. Das nennen ſie eine Mauſefalle. Ja, wenn wir Mäuschen nicht klüger wären! Wir wiſſen wohl: wenn man den Speck freſſen will, klapp! fällt der Ziegelſtein herunter und ſchlägt den Näſcher todt. Nein, nein, ich kenne eure Liſt!

Aber, fuhr das Mäuschen fort, riechen darf man ſchon daran. Vom bloßen Riechen kann die Falle nicht zufallen. Ich rieche den Speck für mein Leben gern, ein Bischen muß ich daran riechen. Es lief unter die Falle und roch an dem Speck. Die Falle aber war ganz loſe geſtellt, und als das Mäuschen dem Speck mit ſeiner Naſe zu nahe kam, klapp! da ſchlug die Falle nieder, und das lüſterne Mäuslein war zerſchlagen.

43. Die zwei Ziegen.

Zwei Ziegen begegneten ſich auf einem ſchmalen Stege, der über einen tiefen Strom führte; die eine wollte hinüber, die andere herüber.

Geh mir aus dem Wege! ſagte die Eine. Das wäre mir ſchön, rief die Andere; ich war zuerſt auf der Brücke; geh du zurück und laß mich hinüber. Ich will nicht, ſagte die Erſte, ich habe ſo viel Recht als du. Und ſo geriethen ſie bald in Zank und Streit. Jede wollte zuerſt hinüber.

Weil nun keine ausweichen wollte, ſo kam es zum Kampf zwiſchen Beiden. Sie hielten ihre Hörner vorwärts und rannten zornig gegen einander. Dabei aber fielen ſie von dem Steg hinab in den tiefen Strom und ertranken.

Anhang.

Das kleine Alphabet.

a a, b b, c c, d d, e e, f f, g g, h h, i i,
j j, k k, l l, m m, n n, o o, p p, q q, r r,
ſ s, t t, u u, v v, w w, x x, y y, z z.

Das große Alphabet.

A A, B B, C C, D D, E E, F F, G G,
H H, I I, J J, K K, L L, M M, N N,
O O, P P, Q Q, R R, S S, T T, U U.
V V, W W, X X, Y Y, Z Z.

Anna, Benno, Clara, Dina, Ernst, Fritz, Georg, Hugo, Ida, Johann, Kurt, Luise, Michel, Nanny, Otto, Paul, Richard, Susanne, Theodor, Ulrich, Veit, Wilhelm, Xaver, Zacharias.

Aus dem Funken wird ein Feuer. — Besser *ein* Sperling in der Hand, als *zehn* auf dem Dache. — Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er bricht. —

RÄTHSEL. *Es hat kein Auge, keine Hand, hat nicht Verstand; doch malt es wie kein Künstler kann, im Augenblicke Jedermann. Wen meine ich wohl?*

Sprichwörter.

1. *Des Herrn Auge macht die Pferde fett.*
2. *Ein räudiges Schaf steckt die ganze Heide an.*
3. *Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer.*
4. *Hennen, die viel gackern, legen wenig Eier.*
5. *Hunde, die viel bellen, beissen nicht.*
6. *Jeder hüte sich vor Katzen, die vorn lecken und hinten kratzen.*

Anschauungs- und Sprechübungen für das I. Schuljahr.

Anmerkung: Alle unten genannten Objecte sollten erwähnt und vom Schüler benannt, doch nur einzelne derselben gründlich besprochen werden. Der Lehrer wähle von den erwähnten Objecten wenigstens zehn für jedes Trimester.

Objecte:

I. Trimester. — Tisch, Stuhl, Schiefertafel, Griffel, Kreide, Wandtafel, Glocke, Thür, Fenster, Buch. Deren Namen und Benennung ihrer Theile; Aehnlichkeiten und Verschiedenheiten der Objecte in Bezug auf ihre Lage, Form, Größe, Anwendung, Proportion, Farbe, Bestandtheile. Begriffe von „Mein und Dein," des Erwerbens, Kaufens, Behaltens, Schenkens, Borgens, u. s. w.

II. Trimester. — Kopf, Gesicht, Augen, Nase, Mund, Kinn, Backen, Ohren, Haare, Rumpf, Arme, Schultern, Ober- und Unterarm, Ellenbogen, Handgelenk, Hand, Finger, Daumen, Gelenke, Beine Hüfte, Schenkel, Knie, Knöchel, Fuß, Ferse, Sohle, Zehen, Nägel. Der Körper als ein Ganzes, seine Handlungen und Eigenschaften, einige andere Theile; die fünf Sinne, die Stimme. Einige Thiere: Kuh, Pferd, Hund, Katze, Maus, Kanarienvogel, Fisch, Schmetterling. Ihre Theile ver-

glichen mit denen des menschlichen Körpers; Eigenschaften und Thätigkeiten, die den Thieren eigenthümlich sind. Nahrung: Apfel, Pfirsich, Kirsche, Traube, Kartoffel, Liebesapfel, Rübe, Erbse, Brod, Fleisch, Butter, Milch, Wasser, Essig, Zucker, Salz. Wo die Lebensmittel herkommen, zu welchem Zwecke sie benutzt werden, wie zubereitet, Mißbrauch, zu viel, Unzeit und Folgen.

III. Trimester. — Kleidung: Hut, Haube, Schuh, Stiefel, Schürze, Jacke, Kleid, Rock. Vergleich mit der Bedeckung der Thiere; woher, wie, wozu, wie bereitet? Wäsche, Reinlichkeit, Ordnung. Gegenstände aus des Kindes häuslicher Umgebung: Messer, Gabel, Löffel, Glas, Teller, Tasse, Ring, Ball, Stock, Kork, Eimer, Besen, Uhr, Licht, Seife, Schwamm, Kohlen, Ofen. Des Kindes Heimath: Besuchszimmer, Wohn- und Schlafzimmer, Küche, Keller, wozu jedes, Möbel, Heizung, Hausbau, Material, Zimmermann und Maurer. Gründliche Wiederholung des Jahrespensums.

Sprachübungen:

In diesem Grade achte man besonders auf das Geschlecht der Dingwörter, die Bildung der Mehrzahl, den Gebrauch des Genitivs und der besitzanzeigenden Fürwörter. Sobald als irgend möglich sollten die oben angegebenen Wörter an die Wandtafel geschrieben und zur Bildung von Sätzen gebraucht werden, die dann auf der Schiefertafel niedergeschrieben werden. Dies sind die ersten schwachen Anfänge zum Aufsatz. Die Schüler sollten kurze Verschen und Sprüchwörter auswendig lernen und einzeln, wie im Chor aufsagen. Diese Verschen können später aus dem Gedächtnisse niedergeschrieben werden, sobald die Klasse weit genug vorgeschritten ist. Gegen Ende des Jahres sollte die Gewandtheit der Kinder, zwei oder drei Sätze zu bilden, so weit entwickelt sein, daß sie ohne vorherige mündliche Vorbereitung das niederschreiben, was sie vom Anschauungsunterricht behalten haben. Diese letztere Uebung wird deutlich zeigen, welche Fortschritte die Kinder in ihrem Gedankenausdruck gemacht haben. Der Lehrer achte genau auf das Sprechen der Kinder und verbessere häufig vorkommende Fehler vor der ganzen Klasse.

69383

February, 1897.

GERMAN TEXT-BOOKS

PUBLISHED BY

HENRY HOLT & CO., NEW YORK.

These books (excepting texts) are bound in cloth unless otherwise indicated. Postage 8% additional. Descriptive Educational Catalogue, Foreign Language Catalogue, or Illustrated Catalogue of Works in General Literature free.

Grammars and Readers.

Blackwell's German Prefixes and Suffixes. 137 pp. 16mo. 60c.

Brandt and Day's German Scientific Reading. (See TEXTS.) *Vocab.* 269 pp. 12mo. 85c.

Bronson's Easy German Prose and Poetry. (Stories by Hauff, including Die Karawane, and by Andersen and Grimm, also Poems.) *Vocab.* 597 pp. 16mo. $1.25

—— Stories by Grimm, Andersen and Hauff (from above) *Vocab.* 424 pp. 90c.

Harris' German Reader. Can be commenced on second day in language. Simple selections of real value as literature, employing a small vocabulary and admirably graded. *Vocab.* 360 pp. 12mo. $1.00

Jagemann's Elements of German Syntax. 170 pp. 12mo. 80c.

Joynes-Otto. First Book in German. 116 pp. Boards. 12mo. 30c.

—— Introductory German Lessons. *Vocab.* 252 pp. 12mo. 75c.

—— Introductory German Reader. *Vocab.* 282 pp. 12mo. 95c.

Klemm's Lese- und Sprachbücher. 12mo.

Kreis I.	Bds. 79 pp.	25c.	Kreis IV.	Bds. 151 pp.	40c.
" II.	Bds. 81 pp.	30c.	" V.	Bds. 164 pp.	45c.
" "	(*Vocab.*) 104 pp.	35c.	" VI.	Bds. 188 pp.	50c.
" III.	Bds. 110 pp.	35c.	" VII.	Bds. 260 pp.	60c.
" "	(*Vocab.*). 146 pp.	40c.			

See also HISTORIES OF GERMAN LIT.

Otis' Elementary German. Ed. by Prof. H. S. WHITE of Cornell. *New Edition*, revised by Prof. W. H. CARRUTH of the University of Kansas. Easy, thorough, stimulating, and "breezy," full of conversational exercises. *Vocab.* 477 pp. 16mo. (*The Roman-type edition sent only when specially ordered.* 80c.) 80c.

—— Introduction to Middle High German. With selections from the *Nibelungen Lied. Vocab.* 156 pp. 8vo. $1.00

Otto's German Conversation-Grammar. Adapted by WM. COOK. A most popular grammar here and in Germany, where it has reached its 23d edition. *Vocab.* 591 pp. 12mo. Half roan. $1.30

—— Elementary German Grammar. *Vocab.* 315 pp. 12mo. 80c.

—— Progressive German Reader. Ed. by Prof. E. P. EVANS. *Vocab.* 239 pp. 12mo. $1.10

Thomas' Practical German Grammar. A book remarkable for its terseness and simplicity and for its human and interesting exercises. Used in University of Chicago, Johns Hopkins, Columbia, the Universities of Virginia, Ohio, Indiana, Kansas, Pennsylvania, Michigan, Missouri, Iowa, etc., etc. 411 pp. 12mo. $1.12

Whitney's Compendious German Grammar. Noted for authority, clearness, precision, and helpful comparisons of English and German. A Text-book at Harvard, Yale, Columbia, etc., etc. *Vocab.* 472 pp. 12mo. Half roan. $1.30

Prices net. Postage 8 per cent additional. Descriptive list free.

Whitney's Brief German Grammar, based on the above. *Vocabs.* 143 pp. 16mo. 60c.
—— German Reader. *Vocab.* 523 pp. 12mo. $1.50
—— Introductory German Reader. Easy selections in prose and verse from the best modern authors, largely on German subjects. 399 pp. 16mo. $1.00
Whitney-Klemm German by Practice. *Vocab.* 305 pp. 12mo. 90c.
—— Elementary German Reader. *Vocab.* 237 pp. 12mo. 80c.

Dictionary.

Whitney's Compendious German Dictionary. (German-English and English-German.) 60,000 words so treated that the meanings of many more are easily determined. Special attention paid to etymology and correspondences between English and German words. 900 pp. 8vo. $2.00

Grammars and Readers entirely in German.

Fischer's Elementary Progressive German Reader. 126 pp. 12mo. 70c.
Schrakamp and Van Daell's Das deutsche Buch. Consists chiefly of short easy extracts from good literature. Ill'd. 156 pp. 12mo. 65c.
Spanhoofd's Das Wesentliche der deutschen Grammatik. 187 pp. 16mo. 60c.
Wenckebach's Deutsches Lesebuch, for schools and colleges. 361 pp. 12mo. 80c.
Wenckebach and Schrakamp's Deutsche Grammatik für Amerikaner. Can be used with beginners. 298 pp. 12mo. $1.00
Wenckebach's Deutsche Sprachlehre. Intended for still younger pupils than the above. *Vocab.* 404 pp. 12mo. $1.12

Composition and Conversation.

Bronson's Colloquial German, with or without a Teacher. With summary of grammar. 147 pp. 16mo. 65c.
Fischer's Practical Lessons in German. Can be used by beginners. 156 pp. 12mo. 75c.
—— Wildermuth's Einsiedler im Walde. As a basis for conversation. 115 pp. 12mo. 65c.
—— Hillern's Höher als die Kirche. Mit Worterklärung. Ill'd. 96 pp. 60c.
Huss' Conversation in German. 224 pp. 12mo. $1.10
Jagemann's German Composition. Selections from good literature, each from 4 to 25 pages. *Vocab.* 245 pp. 12mo. 90c.
Keetels' Oral Method with German. 371 pp. 12mo. $1.30
Joynes-Otto: Translating English into German. *Vocab.* 167 pp. 12mo. 80c.
Pylodet's German Conversation. 279 pp. 18mo. 50c.
Sprechen Sie Deutsch? 147 pp. 18mo. Boards. 40c.
Teusler's Game for German Conversation. Cards in box. 80c.
Wenckebach's Deutscher Anschauungs-Unterricht. Conversation and some Composition. 451 pp. 12mo. $1.10
Williams' German Conversation and Composition. 147 pp. 12mo. 80c.

Natural Method.

Heness' Der neue Leitfaden. 402 pp. 12mo. $1.20
—— Der Sprechlehrer unter seinen Schülern. 187 pp. 12mo. $1.10
Kaiser's Erstes Lehrbuch. 128 pp. 12mo. 65c.
Stern's Studien und Plaudereien. *I. Series. New Edition from New Plates.* Can be used by natural or scientific methods. *Recht Deutsch* in flavor and very interesting. 262 pp. 12mo. $1.10
Stern's Studien und Plaudereien. *II. Series.* 380 pp. 12mo. $1.20

Prices net. Postage 8 per cent additional. Descriptive list free.

Histories of German Literature.

Francke's Social Forces in German Literature. A remarkable critical, philosophical, and historical work "destined to be a standard work for both professional and general uses" (*Dial*). It has been translated in Germany. It begins with the sagas of the fifth century and ends with Hauptmann's "Hannele" (1894). 577 pp. 8vo. Gilt top. $2.00

Klemm's Abriss der Geschichte der deutschen Litteratur. 385 pp. 12m. $1.20

Gostwick and Harrison's German Literature. 600 pp. 12mo. $2.00

Texts.

(*Bound in boards unless otherwise indicated.*)

Andersen's Bilderbuch ohne Bilder. *Vocab.* (SIMONSON.) 104 pp. 30c.

—— Die Eisjungfrau u. andere Geschichten. (KRAUSS.) 150 pp. 30c.

—— Ein Besuch bei Charles Dickens. (BERNHARDT.) 2 Ill's. 62 pp. 25c.

—— Stories, with others by Grimms and Hauff. (BRONSON.) *Vocab.* Cl. 90c.

Auerbach's Auf Wache; with Roquette's Der gefrorene Kuss. (MACDONNELL.) 126 pp. 35c.

Baumbach: Selected Stories. (*In preparation.*)

—— Frau Holde. Legend in verse. (FOSSLER.) 105 pp. 25c.

Benedix's Doctor Wespe. Comedy. 116 pp. 25c.

—— Der Dritte. Comedy. (WHITNEY.) 29 pp. 20c.

—— Der Weiberfeind. Comedy. Bound with Elz's Er ist nicht eifersüchtig and Müller's Im Wartesalon erster Klasse. With notes. 82 pp. 30c.

—— Eigensinn. Farce. Bound with Wilhelmi's Einer muss heirathen. With notes. 63 pp. 25c.

Beresford-Webb's German Historical Reader. Events previous to XIX. century. Selections from German historians. 310 pp. Cloth. 90c.

Brandt and Day's German Scientific Reading. Selections, each of considerable length, from Sell, E. R. Müller, Ruhlmann, Humboldt, vom Rath, Claus, Leunis, Sachs, Goethe, etc, treating of various sciences and especially of electricity. *For those who have had a fair start in grammar and can read ordinary easy prose. Vocab.* 269 pp. 85c.

Carové's Das Maerchen ohne Ende. With notes. 45 pp. Paper. 20c.

Chamisso's Peter Schlemihl. (VOGEL.) Ill'd. 126 pp. 25c.

Claar's Simson und Delila. Comedy. Ed. in easy German. (STERN.) 55 pp. Paper. 25c.

Cohn's Ueber Bakterien. (SEIDENSTICKER.) 55 pp. Paper. 30c.

Ebers' Eine Frage. (STORR.) With picture. 117 pp. 35c.

Eckstein's Preisgekrönt. (WILSON.) A very humorous tale of a would-be literary woman. 125 pp. 30c.

Eichendorff's Aus dem Leben eines Taugenichts. 132 pp. 30c.

Elz's Er ist nicht eifersüchtig. Comedy. With notes. *See Benedix.* 30c.

Fouqué's Undine. With Glossary. 137 pp. 35c.

—— *The same.* (VON JAGEMANN.) *Vocab.* 220 pp. Cloth. 80c.

—— Sintram und seine Gefährten. 114 pp. 25c.

Freytag's Die Journalisten. Comedy. (THOMAS.) 178 pp. 30c.

—— Karl der Grosse, Aus dem Klosterleben, Aus den Kreuzzügen. With portrait. (NICHOLS.) 219 pp. Cloth. 75c.

Friedrich's Gänschen von Buchenau. Comedy. Ed. in easy German. (STERN.) 59 pp. Paper. 35c.

Gerstäcker's Irrfahrten. Easy and conversational. (M. P. WHITNEY.) 30c.

Görner's Englisch. Comedy. (EDGREN.) 61 pp. Paper. 25c.

Prices net. Postage 8 per cent additional. Descriptive list free.

Goethe's Dichtung und Wahrheit. Selections from Books I.–XI. (VON JAGEMANN.) *Only American Edition representing all the books.* Cloth. xvi + 373 pp. $1.12

—— Egmont. Tragedy. (STEFFEN.) 113 pp. 40c.

—— *The same.* (DEERING.) Cloth. (*In preparation.*)

—— Faust, Part I. Tragedy. (COOK.) 229 pp. Cloth. 48c.

—— Götz von Berlichingen. Romantic Historical Drama. (GOODRICH.) *The only American Edition.* xli + 170 pp. With map. Cloth. 70c.

—— Hermann und Dorothea. Poem. (THOMAS.) 126 pp. 30c.

—— Iphigenie auf Tauris. Tragedy. (CARTER.) 113 pp. Cloth. 48c.

—— Neue Melusine. (In Nichols' Three German Tales.) Cloth. 60c.

Grimm's (H.) Die Venus von Milo; Rafael und Michel-Angelo. 139 pp. 40c.

Grimms' (J. & W.) Kinder- und Hausmärchen. With notes. 228 pp. 40c.

—— *The same.* A different selection. (OTIS.) *Vocab.* 351 pp. Cloth. $1.00

—— Stories, with Andersen and Hauff. (BRONSON.) *Vocab.* Cloth. 90c.

Gutzkow's Zopf und Schwert. Comedy of the court of Frederick Wilhelm I. (LANGE.) 163 pp. Paper. 40c.

Hauff's Das kalte Herz. Illustrated. 61 pp. 20c.

—— Karawane. (BRONSON.) *Vocab.* 345 pp. 75c.

—— Stories. *See Bronson's Easy German under Grammars and Readers.*

Heine's Die Harzreise. (BURNETT.) 97 pp. 30c.

Helmholtz's Goethe's naturwissenschaftliche Arbeiten. Scientific monograph. (SEIDENSTICKER.) Paper 30c.

Hey's Fabeln für Kinder. Illustrations and *Vocab.* 52 pp. 30c.

Heyse's Anfang und Ende. 54 pp. 25c.

—— Die Einsamen. 44 pp. 20c.

—— L'Arrabiata. (FROST.) Illustrations and *Vocab.* 70 pp. 25c.

—— Mädchen von Treppi; Marion. (BRUSIE.) xiii + 89 pp. 25c.

Hillern's Höher als die Kirche. With two views of the cathedral and portraits of Maximilian and of Albrecht Dürer. *Vocab.* (WHITLESEY.) 96 pp. 25c.

Historical Readers. *See Beresford-Webb, Freytag, Schoenfeld, Schrakamp.* (The Publishers issue in English *Gorlach's Bismarck.* $1.00 retail; *Sime's History of Germany*, 80c. *net.*)

Jungmann's Er sucht einen Vetter. Comedy. Ed. in easy German. (STERN.) 49 pp. Paper. 25c.

Kinder-Komödien. Ed. in German. (HENESS.) 141 pp. Cloth. 48c.

Kleist's Verlobung in St. Domingo. Cloth. *See Nichols.* 60c.

Klenze's Deutsche Gedichte. An attractive and reasonably full collection of the best German poems carefully edited. With portraits. 331 pp. Cloth. 90c.

Knortz's Representative German Poems. German and best English metrical version on opposite pages. 12mo. 373 pp. $2.00

Königswinter's Sie hat ihr Herz entdeckt. Comedy. Ed. in easy German. (STERN.) 79 pp. Paper. 35c.

Lessing's Emilia Galotti. Tragedy. (SUPER.) *New Edition.* With portrait. 90 pp. 30c.

—— Minna von Barnhelm. Comedy. (WHITNEY.) 138 pp. Cloth. 48c.

—— Nathan der Weise. Drama. *New Edition.* (BRANDT.) xx + 225 pp. Cloth. 60c.

Meissner's Aus meiner Welt. With Illustrations and *Vocab.* (WENCKEBACH.) 127 pp. Cloth. 75c.

Mels' Heine's "Junge Leiden." Character-drama. (*In preparation*)

Moser's Der Bibliothekar. Farce. (LANGE.) 161 pp. 40c.

—— Der Schimmel. Farce. Ed. in easy German. (STERN.) 55 pp. Paper. 25c.

Mügge's Riukan Voss. A Norwegian tale. 55 pp. Paper. 15c.

—— Signa, die Seterin. A Norwegian tale. 71 pp. Paper. 20c.

Müller's (E. R.) Elektrischen Maschinen. (SEIDENSTICKER.) Ill'd. 46 pp. Paper. 30c.

Prices net. Postage 8 per cent additional. Descriptive list free.

Müller's (Hugo) Im Wartesalon erster Klasse. Comedy. *See Benedix.* 30c.
Müller's (Max) Deutsche Liebe. With notes. 121 pp. 35c.
Nathusius' Tagebuch eines armen Fräuleins. 163 pp. 25c.
Nibelungen Lied. *See Vilmar, below, also Otis, under Readers.*
Nichols' Three German Tales: I. Goethe's Die neue Melusine. II. Zschokke's Der tote Gast. III. H. v. Kleist's Die Verlobung in St. Domingo. With Grammatical Appendix. 226 pp. 16mo. Cloth. 30c.
Paul's Er muss tanzen. Comedy. Ed. in easy German. (STERN.) 51 pp. Paper. 25c.
Princessin Ilse. (MERRICK.) A Legend of the Hartz Mountains. 45 pp. 20c.
Poems, Collections of. *See Klenze, Knortz, Regents, Simonson, and Wenckebach.*
Pulitz's Badekuren. Comedy. With notes. 69 pp. Paper. 25c.
—— Das Herz vergessen. Comedy. With notes. 79 pp. Paper. 25c.
—— Was sich der Wald erzählt. 62 pp. Paper. 25c.
—— Vergissmeinnicht. With notes. 44 pp. Paper. 20c.
Regents' Requirements (Univ. of State of N. Y.). 30 Famous German Poems (with music to 8) and 30 Famous French Poems. 92 pp. 20c.
Riehter's Walther und Hildegund. *See Vilmar.* 35c.
Riehl's Burg Neideck. An historical romance. (Palmer.) Portrait. 76 pp. 30c.
—— Fluch der Schönheit. A grotesque romance of the Thirty Years' War. (KENDALL.) 82 pp. 25c.
Roquette's Der gefrorene Kuss. (MACDONNELL.) *See Auerbach.* 35c.
Rosen's Ein Knopf. Comedy. Ed. in German. (STERN.) 41 pp. Paper. 25c.
Scheffel's Ekkehard. (CARRUTH.) The greatest German historical romance. Illustrated. 500 pp. Cloth. $1.25
—— Trompeter von Säkkingen. (FROST.) The best long German lyrical poem of the century. Illustrated. 310 pp. Cloth. 80c.
Schiller's Jungfrau von Orleans. Tragedy. (NICHOLS.) *New Edition.* 203 pp. (Cloth, 60c.) Bds. 40c.
—— Lied von der Glocke. Poem. (OTIS.) 70 pp. 35c.
Schiller's Maria Stuart. Tragedy. *New Edition.* (JOYNES.) With Portraits. 232 pp. Cloth. 60c.
—— Neffe als Onkel. Comedy. (CLEMENT.) *Vocab.* 99 pp. Bds. 40c.
—— Wallenstein Trilogy, complete. Tragedy in three plays: Wallenstein's Lager, Die Piccolomini, and Wallenstein's Tod. (CARRUTH.) Illustrations and map. 1 vol. 515 pp. Cloth. $1.00
—— William Tell. Drama. (SACHTLEBEN.) 199 pp. Cloth. 48c.
—— *The same.* (PALMER.) Portrait and *Vocab.* pp. Cloth. (*In preparation.*)
Schoenfeld's German Historical Prose. Nine selections from Lindner, Giesebrecht (2), Janssen, Ranke, Droysen (2), Treitschke, and Sybel, relating to crucial periods of German history, especially to the rise of the Hohenzollern and of the modern German Empire. With foot-notes on historical topics. 213 pp. Cloth. 80c.
Schrakamp's Erzählungen aus der deutschen Geschichte. Through the war of '70. With notes. 294 pp. Cloth. 90c.
—— Berühmte Deutsche. Glossary. 207 pp. Cloth. 85c.
—— Sagen und Mythen. Glossary. 161 pp. Cloth. 75c.
Science. *See Brandt, Cohn, Helmholtz, and E. R. Müller.*
Simonson's German Ballad Book. 304 pp. Cloth. $1.10
Storm's Immensee. *Vocab.* (BURNETT.) 109 pp. 25c.
Tieck's Die Elfen; Das Rothkäppchen. (SIMONSON.) 41 pp. 20c.
Vilmar's Die Nibelungen. With Richter's "Walther und Hildegund." The stories of two great German epics. 100 pp. 35c.
Wenckebach's Schönsten deutschen Lieder. 300 of the best German poems, many proverbs and 45 songs (with music). (Hf. mor., $2.00.) Cloth. $1.20

Prices net. Postage 8 per cent additional. Descriptive list free.

Wichert's An der Majorsecke. (HARRIS.) Comedy. 45 pp.	20c.
Wilhelmi's Einer muss heirathen. Comedy. *See Benedix.*	25c.
Zschokke's Neujahrsnacht and Der zerbrochene Krug. (FAUST.)	25c.
—— Toter Gast. (See Nichols' Three German Tales.) Cloth.	60c.

Prices net. Postage 8 per cent additional. Descriptive list free.

BOOKS TRANSLATED FROM THE GERMAN.

Prices retail. Carriage prepaid. See Catalogue of General Literature.

Auerbach's On the Heights. 2 vols. Cloth.	$2.00
—— A different translation of the above. 1 vol. Paper.	30c.
—— The Villa on the Rhine. With Bayard Taylor's sketch of the author, and a portrait. 2 vols. Cloth.	$2.00
Brink's English Literature (before Elizabeth). 3 vols.	*Each* $2.00
—— Five Lectures on Shakespeare.	$1.25
Falke's Greece and Rome, their Life and Art. 400 Ills.	$10.00
Goethe's Poems and Ballads.	$1.50
Heine's Book of Songs.	75c.
Karpeles' Heine's Life in his Own Words. With portrait.	$1.75
Heyse's Children of the World.	$1.25
Lessing's Nathan the Wise. Translated into English verse. With Kuno Fischer's essay.	$1.50
Moscheles: On Recent Music and Musicians.	$2.00
Spielhagen's Problematic Characters. Paper.	50c.
—— Through Night to Light. (Sequel to "Problematic Characters.") Paper.	50c.
—— The Hohensteins. Paper.	50c.
—— Hammer and Anvil. Paper.	50c.
Wagner's Art, Life, and Theories (from his writings). 2 Illustrations	$2.00
—— Ring of the Nibelung. Described and partly translated.	$1.50
Witt's Classic Mythology.	*net* $1.00

A complete catalogue of Henry Holt & Co.'s educational publications, a list of their foreign-language publications, or an illustrated catalogue of their works in general literature will be sent on application.

W 69383 BOOK SLIP.

THE CATHEDRAL LIBRARY

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY
REFERENCE DEPARTMENT

This book is under no circumstances to be taken from the Building

JUL 23 1910

form 410

W 3247 69383
Lese- und Sprachbuch
Klemm

WORKS FOR THE STUDY OF GERMAN.

BLACKWELL'S GERMAN PREFIXES AND SUFFIXES. 16mo. 137 pp.
BRONSON'S EASY GERMAN. (Hauff, Grimm, etc.) 16mo. 600 pp.
BRONSON'S COLLOQUIAL GERMAN. 16mo. 147 pp.
FISCHER'S PRACTICAL LESSONS IN GERMAN. 12mo. 156 pp.
FISCHER'S ELEMENTARY GERMAN READER. 12mo. 126 pp.
FISCHER'S WILDERMUTH'S EINSIEDLER IM WALDE. 12mo. 115 pp.
FISCHER'S HILLERN'S HÖHER ALS DIE KIRCHE. 12mo. 96 pp.
HARRIS' GERMAN READER. 12mo. 350 pp.
JAGEMANN'S ELEMENTS OF GERMAN SYNTAX. 12mo. 179 pp.
JAGEMANN'S GERMAN COMPOSITION. 12mo. 294 pp.
KLENZE'S DEUTSCHE GEDICHTE. With portraits. 16mo. 331 pp.
OTIS'S ELEMENTARY GERMAN. New and enlarged edition. 16mo. 377 pp.
OTTO'S GERMAN CONVERSATION GRAMMAR. New edition, revised, by WILLIAM COXE. 12mo. Half roan. 591 pp.
OTTO'S GERMAN READER. Edited by Prof. E. P. EVANS. 12mo. 239 pp.
OTTO'S TRANSLATING ENGLISH INTO GERMAN. Edited by Prof. RODES MAGOUN and Prof. EDWARD S. JOYNES. 12mo. 167 pp. (KEY TO SAME.)
SCHRAKAMP UND VAN DAELL'S DAS DEUTSCHE BUCH. 12mo. 144 pp.
SCHRAKAMP'S ERZÄHLUNGEN AUS DER DEUTSCHEN GESCHICHTE. 286 pp.
SIMONSON'S GERMAN BALLAD BOOK. 12mo. 304 pp.
VAN HOOFD'S DEUTSCHE GRAMMATIK. 16mo. 187 pp.
STERN'S STUDIEN UND PLAUDEREIEN. 2 volumes. 12mo. 202 + 330 pp.
STORME'S EASY GERMAN READING. 16mo. 356 pp.
THOMAS' GERMAN GRAMMAR. 12mo. 450 pp.
WENCKEBACH UND SCHRAKAMP'S DEUTSCHE GRAMMATIK FÜR AMERIKANER. 12mo. 201 pp.
WENCKEBACH'S DEUTSCHES LESEBUCH. 12mo. 316 pp.
WENCKEBACH'S DEUTSCHER ANSCHAUUNGS-UNTERRICHT. 12mo. 451 pp.
WENCKEBACH'S DIE SCHÖNSTEN DEUTSCHEN LIEDER. 12mo. 363 pp.
WHITNEY'S COMPENDIOUS GERMAN GRAMMAR. 12mo. Half roan. 472 pp.
WHITNEY'S BRIEF GERMAN GRAMMAR, based on the author's "Compendious German Grammar." 16mo. 143 pp.
WHITNEY'S GERMAN READER. 12mo. Half roan. 253 pp.
WHITNEY'S INTRODUCTORY GERMAN READER. 16mo. 209 pp.
WHITNEY'S COMPENDIOUS GERMAN DICTIONARY. (German-English and English-German.) 8vo. 900 pp.
WHITNEY-KLEMM GERMAN BY PRACTICE. 12mo. 305 pp.
WHITNEY-KLEMM ELEMENTARY GERMAN READER. 12mo. 237 pp.

For prices and full descriptions of the works on this list, see HENRY HOLT & CO.'S EDUCATIONAL CATALOGUE, which will be SENT FREE ON APPLICATION. It also contains descriptions of the publishers' long list of edited German plays and stories.

HENRY HOLT & CO., Publishers, New York.